

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Weiserfeld Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 80 mm Breite lokal 75, auswärts 90 Pf., Rabatt acht w. beim Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Mannlich & Co., Magdeburg, Kernstr. Amt Nordend 288/1—288/5, vertreten, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 % Nachdruck 100 1/2 Ubrt 22951 Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.80, Abholer 2.00 Mk., Einzelpreis 15, Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitig Aufgabe keine Gewähr. Nach-Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorchrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postkontokonto 122 Magdeburg W. Mannlich & Co., Magdeburg.

№. 15 Sonnabend den 18. Januar 1930 41. Jahrgang

Nächtliche Schießerei in Berlin

Demonstrationsverbot in Preußen

Die Kommunisten wollen neue Zusammenstöße

Der preussische Minister des Innern hat am Donnerstag an alle preussischen Polizeibehörden funktentelegraphisch nachstehenden Erlaß gerichtet:

„Die verfassungsmäßig gewährleistete Versammlungsfreiheit ist in den letzten Tagen und Wochen von radikalen Organisationen zu schweren Störungen der öffentlichen Sicherheit mißbraucht worden. Die Vorgänge haben den Beweis geliefert, daß Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel unter den bestehenden Verhältnissen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Auf Grund des Art. 123 Abs. 2 der Reichsverfassung werden daher alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umzüge für das Gebiet des Freistaates Preußen bis auf weiteres verboten. Von dem Verbot werden nicht betroffen gewöhnliche Leichenbegängnisse, die keinerlei demonstrativen Charakter tragen, die hergebrachten Umzüge der Hochzeitsgesellschaften, kirchliche Prozessionen, Wallfahrten und Wittgänge.

Ausnahmen von dem Verbot behalte ich mir im Einzelfall vor, soweit es sich um Veranstaltungen handelt, die nicht nur unbedenklich, sondern auch im öffentlichen Interesse erwünscht sind. Derartige Anträge um Genehmigung von Ausnahmen sind bei den Ortspolizeibehörden zu stellen und mit von den Regierungspräsidenten mit ihrer Stellungnahme vorzulegen. Anträge, auf die diese Voraussetzungen nicht zutreffen, haben die Regierungspräsidenten in meinem Namen ablehnend zu beschließen.

Gegen Versuche, ungeachtet des Verbots Versammlungen unter freiem Himmel oder Umzüge zu veranstalten, erjuche ich, mit allen zur Verfügung stehenden polizeilichen Mitteln rücksichtslos einzuschreiten.“

Neue kommunistisch-nationalistische Blutopfer

Berlin, 17. Januar. Am Donnerstag kam es im Osten Berlins in später Abendstunde wiederum zu einer Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, der ein angeblich unbeteiligter, gerade des Weges kommender Postkaffner zum Opfer fiel. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Die Kommissare kamen aus verschiedenen Versammlungen und fielen nach einem kurzen Wortwechsel übereinander her. Von beiden Seiten wurde scharf geschossen. Als das Ueberfallkommando von den Gassen eines in der Nähe gelegenen und von einem Teile der Schüsse getroffenen Lokals alarmiert worden war, rissen die feindlichen Gruppen aus, so daß Verhaftungen nicht vorgenommen werden konnten. Die Beamten fanden nur noch einen Mann, der bewußtlos in seinem Blute lag und von einer Kugel im Oberhaken getroffen worden war. Er wurde in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Hier stellte sich heraus, daß er sich vom Dienst auf dem Heimweg befand und als gänzlich Unbeteiligter von einer Kugel des radikalen Gefändels getroffen worden war.

Auf Anordnung des Polizeipräsidenten wurden nach Mitternacht in der Umgebung der Bogdager Straße mehrere Straßen abgesperrt. Unter dem Verdacht, an der Schießerei beteiligt zu sein, wurden mehrere Personen festgenommen und in das Polizeivordrängung eingeliefert.

Wahnungen waren fruchtlos

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags begann am Donnerstag mit der Vorbereitung des Haushalts des preussischen Innenministeriums. Der Minister des Innern Orgelsinn führte im Verlauf der Debatte u. a. aus, daß die radikale Agitation der Hügelparteien im Zusammenwirken mit der wirtschaftlichen Notlage auch in der letzten Zeit zu blutigen Zusammenstößen geführt hätten. Er gebe es auf, Wahnungen an die Parteien zu richten. Die Frage sei vielmehr die, wie diesen Zuständen wirksam vorgebeugt werden könne.

Die immer wieder auftauchenden Nachrichten von den bevorstehenden Verboten dieser oder jener Partei oder Organisation bewiesen, daß gewisse Parteien auf die Illegalität hinarbeiten. Er habe die Überzeugung, daß durch Verbote von Parteien die Zustände nicht gebessert werden würden. Die Machtmittel des Staates reichten aus, um ein Einschreiten von Anruhen auf jeden Fall zu verhindern. Die Massen würden durch unantwärtliche Agitation im Hintergrund stehender Führer zu Erregten getrieben. Deshalb sei eine schnelle Aburteilung gefasster stehender Elemente durch die Gerichte sehr erwünscht.

Um den staatlichen Organen die nötige gesetzliche Handhabe zur durchgreifenden Verhinderung von Erregten zu geben, sei die schnelle Verabschiedung des Republikhaftgesetzes im Reichstag dringend erforderlich. Die Parteien, die ihre politischen Ziele legal verfolgen wollten, und Gewalttätigkeiten beurteilten, brauchten scharfe Gesetze nicht zu fürchten, denn sie würden durch sie nicht betroffen. Man könne aber dem Staate nicht die Mittel vorenthalten, auch vordringend einzugreifen. In den so oft als bevorstehend geschilderten Bürgerkrieg glaube er nicht. Der Staat sei wachsam und stark genug, um bewaffnete Anruhen oder Verjagte solcher Art zu vereiteln.

Der Minister hat dann, am Etat keine Änderungen vorzu-

nehmen oder Anträge zu beschließen, die eine Erhöhung der Ausgaben in sich schließen. Der Etat sei äußerst knapp bemessen, so daß eine Verschneidung nicht mehr möglich sei. —

Die Freitagnummer der „Roten Fahne“ beschlagnahmt

Die Freitagnummer der „Roten Fahne“ ist wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt vom preussischen Innenministerium auf Grund der Paragraphen 81 Abs. 2, 85, 86 und 130 des Strafgesetzbuchs beschlagnahmt worden.

Das Blatt fordert in der beschlagnahmten Nummer zu neuen Demonstrationen und Abwehrmaßnahmen gegen das Verbot des Innenministers auf. —

Die Abwehr

Die ersten Todesopfer der neuerlichen kommunistischen Blut- und Putzschlacht liegen in den Straßen von Hartmannsdorf und Worms. Und überall im Lande werden hungernde Erwerbslose mit kommunistischen Phrasen so lange gepeinigt, bis sie sich vor den kommunistischen Schinderfärrn spannen und gegen die Polizei ins Feld führen lassen. Wehe dem bezirklichen Kommunistenführer, der jetzt keine Leichen nach Berlin und Moskau melden kann. Sinternum Busch aber lauert der ganze Troß der Nationalisten begierig darauf, daß die Kommu-

nisten doch die Republik so weit erschüttern möchten, daß sie von den Sakenfrenzlern überrannt und vernichtet werden könnte.

Zwischendurch machen die Kabaubröder beider Richtungen durch gegenseitige Ueberfälle die Straße un sicher und gefährden Leben und Gesundheit harmloser Passanten.

Die kommunistische Putzschlacht hat heute schon die ihrer schlimmsten Putzzeit — Mitteldeutschland — Hamburg — erreicht und nunmehr die preussische Regierung zu einer ersten Abwehrmaßnahme veranlaßt. Bis auf weiteres sind für das Gebiet des Freistaates Preußen sämtliche Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel verboten. Darüber hinaus hat der preussische Innenminister im Hauptausschuß des Preussischen Landtags dringend die Notwendigkeit vor gestellt, daß schnellste gerichtliche Aburteilung aller führenden Elemente, die bei Gewalttaten beteiligt waren, geboten ist.

Die Abwehr ist eine Selbstverständlichkeit. Niemand versteht es, daß die Provokateure freiausgehen, wenn ihre Opfer blutend auf dem Pflaster liegen. Die ernsteste und wirksamste Abwehr jedoch ist weder durch Gesetz noch durch Polizei möglich. Sie muß aus der Arbeiter schaft kommen. Mit unwiderstehlicher Wucht muß sie sich empören gegen jene Taktik des Wahnmüdes, die zur Freude aller Faschisten eine ungeheuer schwere Situation für die Arbeiterschaft ausnutzt zu putzschlachtigen Verbrechen.

Sozialdemokraten fordern Änderung des Reichsbankstatuts

Regierungskrise wegen Schacht?

Deutschnationale Spekulation auf die Deutsche Volkspartei

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschäftigte sich am Donnerstag nachmittag mit der Lage, die durch das Auftreten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Haag entstanden ist. Es herrschte volle Einmütigkeit darüber, daß eine Nebenregierung der Reichsbank, wie sie von Dr. Schacht durch mißbräuchliche Ausnutzung der Unabhängigkeit dieses Instituts etabliert worden ist, nicht getragen werden kann.

Der Fraktionsvortrag erwartet vom Reichskabinett, daß es sich nach der Rückkehr der deutschen Delegation aus dem Haag mit der Frage beschäftigen wird, wie durch Änderung des Reichsbankgesetzes die Freiheit der deutschen Gesetzgebung in bezug auf die Personalfragen der Reichsbank ausreichend erweitert werden kann.

Mit der systematischen Drosselung der Kredite für die Gemeinden und der dadurch ständig wachsenden Beschäftigungslosigkeit wird sich in den nächsten Tagen eine kombinierte Sitzung der Vorstände der Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes befassen.

An der Vorstandssitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion haben der Reichskanzler Hermann Müller und der Reichsarbeitsminister Wiffel teilgenommen. Der „Sozialdemokratische Pressedienst“ stellt ausdrücklich fest, daß entgegen anderslautenden Behauptungen sowohl Hermann Müller als auch Rudolf Wiffel der obigen Mitteilung über das Ergebnis der Fraktions-Vorstandssitzung ihre Zustimmung gegeben haben.

Falsch ist die Auffassung der „Germania“, daß die Sozialdemokratie in die Autonomie der Reichsbank, soweit es sich um die Währungs politik handelt, eingreifen wolle. Was die Sozialdemokraten nicht wollen, ist lediglich die Aufrichtung einer Oberregierung durch Reichsbankpräsidenten vom Schlage Schachts.

Die deutschnationale Presse wittert Krisenluft. Die Haltung volksparteilicher Organe, die mehr oder minder offen gegen die eigenen Minister Curtius und

Moldenhauer und für Schacht Partei ergriffen haben, läßt die Hoffnung sprießen, daß der bewährte Krisenmacher Scholz auch diesmal nicht verjagen werde. Die Sozialdemokratie wird sich auf alle Möglichkeiten einrichten müssen. Wie die Partei Scholz, wenn die jetzige Regierung geiprengt wird, eine Mehrheit für die Ratifikation der Haager Abkommen ohne die Sozialdemokraten finden will, ist freilich sehr rätselhaft. —

Schacht frigt Schacht

Der Titel ist nicht für alle Leser verständlich. Nur diejenigen Schmunzeln, die die plattdeutsche Mutter der hochdeutschen Tochter genau kennen. Denn sie wissen, daß der Titel besagt: Schacht bezieht Prügel. Sie gönnen ihm jede Dosis dieser demokratischen Gottesgabe: je mehr, um so besser!

Die Tatsache, daß Schacht Schacht bekommt — sogar nach Noten —, ist nicht zu bezweifeln. Nicht einmal von ihm selbst. Die „Volksstimme“ hat die Beweise dafür in diesen Tagen ausführlich vor ihren Lesern ausgedreht. Alles schacht den Schacht, international und national. Selbst die Demokraten schachten auf Schacht ein. Sie haben ihrem einiigen Parteigenossen bis zu jenem Bombenwurf am Montag stets die Stange gehalten und auch in diesem Falle, wie so oft bei andern Anlässen bewiesen, daß sie an politischem Stackschnupfen leiden, die Entwicklung nicht rechtzeitig riechen können. Nun mußten sie sich von einer Stunde zur andern radartig herumwerfen. Sie haben es getan und sprechen jetzt offen von Größenwahn und politischer Bewußtlosigkeit. Sie verlangen seinen Rücktritt und als Vorbereitung dazu seine Abschbarkeit.

Die ganze Welt steht gegen den überheblichen Gernegroß. Nur die nationalistisch-monarchistisch-putzschlachtige deutsche Presse jubelte dem Haager Heiden zu: Hurra, der Diktator ist da! Diese Herrschaften leiden nicht an Stackschnupfen. Sie haben einen feinen Nieser für Kommendes. Zwar hatten sie sich ihren „starken Mann“ bisher anders vorgestellt: auf hohem Schlachtroß mit dem Marschallstab in der Rechten, in strogender Uniform, mit Ordensschnallen und Blechgeflimper, das sieghafte teufische Schwert an der Seite. Nun war's ein ganz gewöhnlicher „Kooptisch“, der vielleicht nicht einmal „gedient“ hat. Aber auf der ewigen Suche nach dem „Retter“

Kleine Chronik

Drei Eisenbahnunfälle in Frankreich

Lu. Paris, 17. Januar. Drei Eisenbahnunfälle, die sich im Laufe des Donnerstags in Frankreich ereigneten, forderten insgesamt drei Tote und zehn Verletzte. Der Sonderzug Cherbourg-Paris, der die Reisenden des deutschen Heeresdampfers Bremen nach der französischen Hauptstadt bringt, stieß im Bahnhof von Breval auf eine Rangierlokomotive, wobei ein Reisender und der Zugführer verletzt wurden.

Ein schweres Unglück ereignete sich bei dem Ausgang eines Tunnels auf der Strecke Bichy-Thiers. Eine Lokomotive, die einen Plattformwagen schob, auf dem sich 18 Streckenarbeiter befanden, stieß beim Ausgang des Tunnels mit einer andern Lokomotive zusammen. Der Plattformwagen wurde buchstäblich zusammengedrückt, noch ehe die Arbeiter Zeit hatten, sich in Sicherheit zu bringen. Aus den Trümmern zog man zwei Leichen hervor, während sechs Schwerverletzte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

Ein dritter Unfall ereignete sich in Wingles, in der Nähe von Lille. Eine Güterzuglokomotive, die auf einem 12 Meter hohen, in Ausbesserung befindlichen Eisenbahndamm Sand schleifte, stürzte die Böschung hinunter und begrub den Lokomotivführer unter sich, während der Feiger mit schweren Verletzungen gerettet werden konnte.

Raubversuch an den Saß-Alten

Am Mittwochabend hatte der Rechtsanwalt der Brüder Saß, Hermann Müller-Strohmeier, eine Besprechung mit den Brüdern Saß in seinem Büro. Nach Beendigung der Konferenz verließ er das Haus mit einigen für ihn wichtigen Nachschlüssel- und Grundstücksakten in der Hand, um im Auto fortzufahren. Vor einem Hause in der Dorotheenstr. ließ Müller-Strohmeier das Auto unbewacht 1/2 Stunde stehen. Als er später auf die Straße kam, war das Verdeck des Wagens mit einem scharfen Messer aufgeschnitten. Die Mappe mit den Akten fehlte.

Der Rechtsanwalt vermutete sofort, daß die Diebe die Akten für die der Brüder Saß gehalten und aus diesem Grunde gestohlen hatten. In einem Zeitungsartikel hat er am Donnerstag um Wiederherbeibringung der Akten, Distrikts- und Besetzung ausübend. Bald darauf erschien auf seinem Büro ein erwerbsloser Kaufmann, der die Schriften wiederbrachte. Er will sie hinter einem Wauzaun in Mariensfeld gefunden haben.

Der Versuch des erwerbslosen Kaufmannes war kaum vorüber, als zwei höchstverdächtig aussehende Männer den Anwalt zu sprechen versuchten. Müller-Strohmeier empfing die seltsamen Gäste. Sie erklärten, daß sie gegen eine anständige Belohnung gewillt wären, die Akten wiederzubringen. Als Rechtsanwalt Müller-Strohmeier erwiderte, daß das bereits geschehen sei, zogen sie lange Gesicht. Im übrigen versuchten sie den Rechtsanwalt anzupumpen.

Die Sache hat sich inzwischen so aufgeklärt, daß die Akten am Mittwochabend in einer Kaskemine in der Münzstr. zurückgelassen. Offenbar wollten Kaskeminnenbrüder gegen hohe Belohnung die Akten der Brüder Saß verpfänden.

Die Rumänin in der Badewanne

In eine Genfer Familie hatte eine Rumänin geheiratet, deren Temperament sich aber mit dem der Schwiegereltern und der Schwägerin des Mannes nicht erträglich. Unlänglich einer Familienfeier kam es zu Zusammenstößen, die der Schwiegervater damit beendete, daß er das Genfer Geisteskrankenhaus anrief. Sofort sollte ein Auto des Typs an. Zwei Fremdwörterinnen packten die Rumänin trotz ihres Sträubens und ihrer Proteste und führten sie zum Asyl.

Dort wurde die Frau ungeachtet weiterer Proteste sofort entkleidet, in eine Badewanne gesteckt und dann in einen Schlafsaal mit ungefähr zwanzig kranken Frauen gebracht. Erst am nächsten Tage stellte sich der Arzt ein, der die junge Rumänin nach kurzer Untersuchung entließ. Natürlich berufen sich die Wärterinnen darauf, daß sie gemäß ihrer Vorschriften gehandelt hätten.

Therese Etienne

Roman von John Knittel

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(88. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du bist unvernünftig! Ich habe dich nie so unvernünftig gesehen.“

Plötzlich fand sie vor ihm in die Knie und verbarg das Gesicht an seinen zitternden Beinen.

„Oh, Gottfried, ich liebe dich!“ stieß sie hervor. „Quäle mich nicht unablässig mit meiner Tat. Ich weiß, ich weiß, du hast keinen Vater geliebt. Vielleicht dachtest du damals, daß du mich mehr lieb hast als ihn. Vielleicht... Ah! Wie wirst du wissen, was ich gelitten habe, bis es endlich geschehen mußte! Nie! Und es war alles umsonst! Ich fühle, es war umsonst! Du bist nicht derselbe wie früher. Gottfried, du hasst mich!“

Gottfried hob sie mühsam auf.

„Ich hasse dich nicht!“ leuchtete er dumpf in ihr Ohr. „Ich hasse mich selbst.“

Einen Augenblick lang ließ sie den Kopf auf seine Schultern sinken; dann zog sie ein Taschentuch hervor.

„Du mußt jetzt zu dieser Sitzung“, ermahnte sie ihn gefast. „Es ist deine erste. Fürchte dich nicht. Geh' jetzt! Du mußt — du mußt.“

„Gut, ich will gehen.“ Er ließ sie los. „Die Zeit wird beweisen, daß ich recht habe. Aber es wird lange dauern. Vielleicht müßten viele Jahre verstreichen, bevor ich genau und wirklich weiß, wo und was ich bin in dieser gottverfluchten Welt.“

Er küßte sie und verließ das Haus.

Vor der Schwelle des Gemeindefaßes überquerte, holte er mehrere Male tief Atem. Dann stieß er auf Blätter, der ihm halbwegs voll einen guten Abend wünschte und ihm mitteilte, die Herren seien bereits im Saal, und nach erledigten Trauanden wurden sie sich ins Stübli im Bären vertragen.

„Das ist nett“, bemerkte Gottfried.

Gemeinsam mit dem Schreiber betrat er das niedrige Sitzungszimmer. Die Herren: Dr. Blatter, Baumann, Niederegger, Schärer, Zurmühlen und Vogel erhoben sich förmlich, um das jüngste Gemeindefaßmitglied zu empfangen. Dann ließen die Männer mit würdevoller Miene um einen großen Stuhl nieder; Gottfried nahm seines Vaters Stuhl ein. Gemeindefaßmann Niederegger begrüßte mit einer trefflichen Rede den wiederkommenden Sohn Anton Jakobs, von dem sie alle hofften, daß seine vielfachen Talente der Gemeinde zu hohem Nutzen gereichen werden. Dann setzte Blatter seine Brille auf die Nasenbrücke, räusperte sich, verlas das Protokoll der letzten Sitzung, und berichtete weiterhin, daß die alte Suche, die seit jeher schon ein Hindernis für die Bauwagen auf der Hauptstraße gewesen war, nun endlich einmal gefällt sei, und daß der Platz an dem Abfluß des

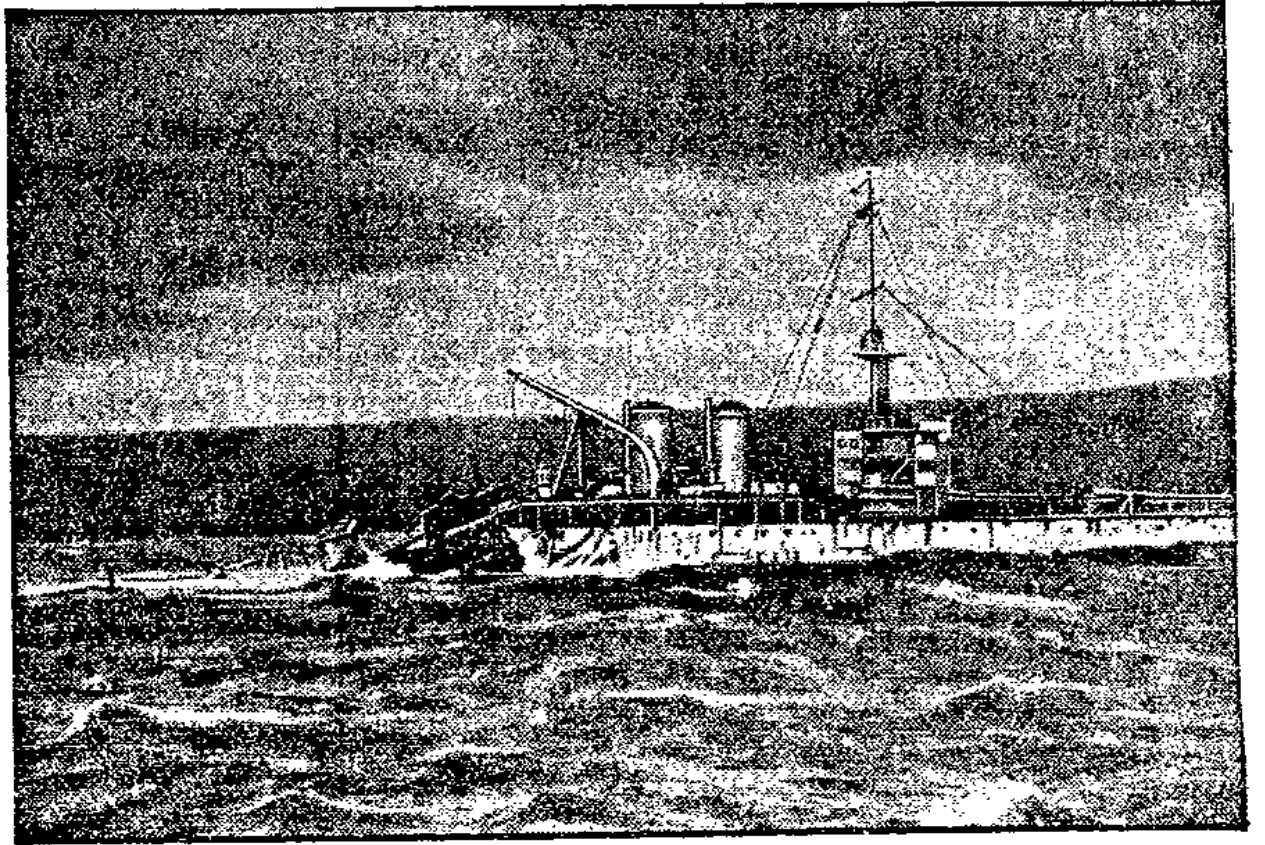
Gallpacher Wunderturen

In der Berliner Medizinischen Gesellschaft berichtete der Berliner Kliniker und Strahlenspezialist, Professor Paul Lazarus, über den von ihm besuchten Wunderdoktor von Gallspach (Oesterreich), der früher Schlosser war und jetzt zu Tausenden die ihm zufließenden Kranken mit Hochfrequenzströmen in Verbindung mit wesentlich abgeschwächten Radium- und Röntgenstrahlen behandelt. Das Ganze sei nichts weiter als Massenuggestion und ein Blendwerk von Sichteffekten, die in einem mit Ozon voll erfüllten Raum auf die Besucher außerordentlich suggestiv ein-

Funkbild vom Untergang des Panzerkreuzers „Edgar Duinet“

Der französische Panzerkreuzer „Edgar Duinet“ lief an der algerischen Küste auf ein Riff und barst entzwei. Es gelang nach großen Anstrengungen die Mannschaft zu retten und nach Toulon zu bringen.

(Funkbild: New York Times.)



wirken. Der Wunderdoktor von Gallspach gebe vor, einen Zauberstab zu haben; in Wahrheit arbeite er mit einer einfachen Geißelschen Nöhre.

Die Kranken glaubten ihm alles und da er täglich etwa 1000 bis 2000 von ihnen in Gruppen zu hundert gleichzeitig behandelte, so habe der „Wunderdoktor“ eine Tageseinnahme von 5000 Mark. Jede Kur dauere 2 Wochen und müsse jahrelang alle 2 bis 3 Monate wiederholt werden. Die Tatsache, daß faktisch eine große Anzahl von Leiden nur verschleppt und verschlimmert werden sei, verleihe eine energische Bekämpfung der Putscherei.

Dunkels dunkle Lichtgeschäfte

In Koblenz begann am Donnerstag ein großer, auf mehrere Tage berechneter Prozeß gegen verschiedene Beamte der Reichsbahn und einige Kaufleute. Angeklagt sind wegen Betruges und aktiver Bestechung die Kaufleute Anton Dunkel in Koblenz und J. G. Rühnen in Koblenz, ferner neun höhere und mittlere Reichsbahnbeamte wegen Bestechung, darunter Reichsbahnoberrat Fren, wegen Beihilfe zur Bestechung Ingenieur Jakob Dunkel und wegen Erpressung Frau Anna Noll.

Als vor 1/2 Jahr das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Anton Dunkel, Inhaber eines Geschäftes für elektrische Licht- und Kraftanlagen eröffnet wurde, stellten sich große Verfehlungen und Bestechungen von Beamten der Reichsbahn, namentlich des Koblenzer Maschinenamtes, heraus. Es wurden in vielen Fällen fingierte Bestellsätze ausgestellt und die entsprechenden Zahlungen an Dunkel angewiesen. Es wurden auch Aufträge erteilt, zu denen das Maschinenamt nicht beauftragt war.

Die Bestellsätze gingen an Dunkel mit der Bemerkung, die Lieferungen nicht auszuführen, jedoch Rechnungen darüber auszustellen. Auf diese Weise sind in vielen Fällen Beträge von 3- bis 4000 Mark ausgezahlt worden, wovon einzelne der Angeklagten einen Anteil erhielten. Ferner erhielten die Beamten von Dunkel auch persönliche Geldsummen. Auch Radioanlagen, Lampen und Weine wurden von Dunkel verteilt. Ein Beamter hat zugegeben, daß er über 3000 Mark erhalten hat.

Ein Dienstmädchen verbrannt. In Hamburg goß ein 17-jähriges Dienstmädchen Spiritus auf glimmende Zigarette. Die sofort emporschlagenden Flammen erlitten das Haar und die Kleider des Mädchens. Dieses rannte als Feuerfäule auf den Balkon und rief um Hilfe. Die Hilfe kam jedoch zu spät. Man fand das Mädchen mit schweren Brandwunden auf und brachte es in eine Klinik, wo es nach kurzer Zeit verstarb.

Opfer des Aberglaubens. Der 48-jährige Friseur Ernst Volkmann in Berlin wurde auf tragische Weise das Opfer seines Aberglaubens. Als er vor einigen Tagen mit Freunden zusammen-

war, kam man in angeregter Stimmung auf den Gedanken, mit Streichhölzern ein Spiel zu treiben, dem tiefere Bedeutung untergeschoben wurde. Man nahm drei Streichhölzer verschiedener Länge, jeder der Beteiligten mußte eins ziehen. Wer das kürzeste ziehen werde, dem sei bestimmt, zuerst zu sterben. Volkmann zog das kürzeste Streichholz. Am Morgen wurde er mit durchgeschüttelten Pulsadern und einer schmerzhaften Vergiftung aufgefunden. Bald nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus verschied er.

Der Vater erschossen. Wie aus Saarlouis gemeldet wird, hat Donnerstagabend in Hammelfangen der Landwirt Johann Bastian seinen 50 Jahre alten Vater vor seinem Hause mit einem Jagdgewehr erschossen. Außerdem hat er seine beiden 15 und 18 Jahre alten Brüder schwer verletzt. Die Verletzten sind nach dem Krankenhaus von Saarlouis gebracht worden. Der Täter ist flüchtig.

Von der Straßenbahn überfahren. Der deutschnationale ungelobte Stadtrat Fritz Sennod wurde am Donnerstag in Berlin-Tempelhof von einer Elektrischen überfahren. Sennod, der im 51. Lebensjahr stand, starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

20 500 Amerikaner im Jahre 1929 durch Autounfälle getötet. Der Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten gibt bekannt, daß im Jahre 1929 nicht weniger als 20 500 Personen durch Autounfälle getötet wurden. Ungefähr die Hälfte dieser Zahl waren Fußgänger.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat bezieht, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 5 Pfarrer Heumann's Heilmittel sind zu Originalpreisen stets vorrätig in der Niederlage:

Hof-Apotheke, Magdeburg, Breiter Weg 158

Frischenweihers, wo die Frauen ihre Wäsche halten dürfen, welcher selbiger Platz während des letzten Jahres zufolge der geringen Bequemlichkeit für die Wäscherinnen zahlreiche Streikaktionen veranlaßt habe, nach den Plänen Dr. Blatters mit den Kosten von hundertdreißig Franken und fünfundsiebzig Koppen vergrößert worden sei. „Dr. Blatter hat, glaube ich, die wahren Belege“, sagte er mit einem Nuckeln über die Ränder seiner Brille.

Gottfried sah da und hörte noch viele kleine Angelegenheiten mit an, die, gemäß der Tagesordnung, eine um die andre mit gewöhnlicher Höflichkeit behandelt wurden.

Als die Sache Knübel zur Beratung kam — Knübel hatte seine Düngezeitung zu weit in die Straße vorgebaut, und als man ihm befahl, das Ganze um einen Meter zurückzuschieben, weigerte er sich, wurde ordnungsgemäß in eine Geldstrafe genommen und überdies gezwungen, die Anordnung zu befolgen — empfand Gottfried ein warmes Gefühl des Zuhauseins. Die Kleinheit des Gemeinderats und dessen winzige Funktionen riefen ihm die verschwundene Liebe zur Heimat, zum Vaterland zurück. Hier befand er sich unter jenen Männern, die er Theresie stets als blöde Bourgeois, als Mittelmäßigkeiten hingestellt, unter jenen Männern, die er stets verträumter Gefühle und schwächlichen Willens beschuldigt hatte. Nein, wahrhaftig, sie machten durchaus nicht den Eindruck einer teilnahmslosen und unwissenden Gesellschaft; mochten sie vielleicht auch bei sehr geringfügigen Dingen ungeheuer ernsthaft dreinschauen. Während er sich abmühte, in den Werken der großen Denker Hilfe zu finden, während er in aller Philosophie keinen Grund und Boden finden konnte, ja, während er schließlich zu jener teuflischen Zerstörungslust gelangte, die das Ergebnis end- und ziellosen Grübelns ist, vollbrachten diese Männer, hochachtbar, pflichtbewußt und gradförmig ihre kleinen Taten, eine um die andre, und Schritt für Schritt bauten sie ihre Welt auf, die Alltagswelt. Was ist aber schließlich die ganze Welt anders als alltäglich?

Diese Männer hatten ihn als ihresgleichen in ihre Mitte gerufen! Ihre Stimmen hatten ihn erwählt als den Sohn eines großen Vaters, dessen Andenken geehrt war. Mit beiderer Zuredung, doch mit Herzlichkeit hatten sie ihn empfangen. Er war nun ein Vertreter der Bürger von Gam — nur von Gam. Aber repräsentierte das kleine Gam nicht eigentlich die ganze Welt?

Gottfried sah tief in Gedanken versunken. Plötzlich rief Niederegger ihn an.

„Was sagt Herr Müller zu diesem Vorschlag?“

Gottfried fuhr leicht zusammen.

„Oh! Meine Herren! Ich bin ein Neuling. Ich werde fürs erste nur zuhören und lernen.“

Ein befriedigtes Brummen lief um den Tisch. Solcher Bescheidenheit konnte man unter den herrschenden Gemütern im Oberland nicht oft begegnen.

Einen Augenblick lagen Gottfried jädrliche Worte auf der Zunge, aber sie glitten zurück, und er würgte sie hinunter.

„Was tue ich hier?“ würde er gesagt haben, wenn ihn nicht eine innere Macht zurückgehalten hätte. „Ach! Ach! Ich beschmühe eure ehrliche Gesellschaft! Für mich ist kein Platz mehr in irgendeiner sozialen Ordnung. Andre mögen dort leben. Aber nicht ich!“

„Sol!“ rief plötzlich Niederegger aus, „wir haben unsere Aufgaben hinter uns. Jetzt wollen wir Johann Zimm im Bären beimischen.“

Die Sitzung wurde im Bären fortgesetzt. Sämtliche Trauanden wurden noch einmal durchgenommen, mit dem einzigen Unterschied, daß nun jeder der Männer ein kleines Gläsli vor sich stehen hatte.

Sitzungsabende waren heilige Abende, an welchen die Ehefrauen nichts einwenden durften, wenn ihre Männer bis zu später Stunde vom Hause weggeblieben. Und die Männer wußten diesen Umstand weidlich auszunutzen.

Sobald Herr Niederegger sich empfahl, ging auch Gottfried nach Hause. Als er zum Gamhof kam, sah er hinter einem Fensterbalken Thereses Schatten. Er bemerke seine Schritte, blieb eine Weile sinnend stehen und sah hinaus.

XLIX.

Als Gottfried ins Haus zurückkehrte, glitt er auf der Treppe aus und fiel hin. Theresie hörte aus ihrem Zimmer den Fall und eilte hinaus.

„Geh, wie du mich erschreckt hast!“ rief sie aus.

Er lag auf der Treppe und lachte.

„Komisch“, sagte er, „für gewöhnlich fallen die Leute die Treppe hinunter. Ich natürlich, weil ich es bin, muß treppaufwärts fallen. Alles geht nach oben bei mir... in die Höhe... jatanisch.“

„Sagt du dich verletzt?“ Sie half ihm auf.

„Nicht im mindesten.“

Dann gingen sie beide in sein Zimmer.

„Ich verstehe es nicht. Es muß ein plötzlicher Schwächeanfall gewesen sein. Ich merkte es nicht eher, als bis ich blöde dafas wie ein Schafstopf.“

Er legte Mantel und Schuhe ab und setzte sich nieder.

„Da sieht es irgendwo herein“, sagte er. „Ob das Fenster offen ist?“

Er stand wieder auf und trat ans Fenster; und als er sah, daß es geschlossen war, strich er mit der Hand dem Rahmen nach.

„Ah, da haben wir's! Hier bläst die Luft durch. Oh! Das erklärt auch, warum es in windigen Nächten so pfeift. Oh! Die Sitzung verlief besser, als ich gedacht hatte“, erzählte er, während er wieder ins Zimmer zurückging.

„Einmal im Monat, oder so, wird sich diese Sache ertragen lassen.“ Er richtete sich auf. „Es ist jetzt halb zwölf; bin neugierig, ob ich heute nacht schlafen werde.“

„Geh“, verdröste sie ihn. „Geh zu Bett, ich werde bei dir, und bald wirst du dich ruhiger fühlen.“

(Fortsetzung folgt.)

SPORT SOZIAL

Bezirksrat des 2. Bezirks

Am Sonntag den 16. Februar, vormittags 9.30 Uhr, findet im Lokal von Luchefeldt Nachf., Knochenhauerufer, der ordentliche Bezirksrat statt.

Tagesordnung: 1. Protokoll und Anwesenheit; 2. Vortrag über Arbeitszeit und Freizeit, Referent Dr. Wegmann; 3. Bericht des Bezirksrats, a) Vorsitzender, b) Kassierer, c) Technikerabwahr; 4. Beschlussfassung über eine Bezirksjahrgang; 5. Anträge; 6. Neuwahlen.

Der Bezirksrat und die Spartenvorsitzenden sind Delegierte des Bezirks. Die Delegierten der Vereine gehen zu Lasten derselben. Jeder Verein muß vertreten sein, und zwar entsenden Vereine bis zu 100 Mitgliedern einen Delegierten, jede weitere 100 Mitglieder einen Delegierten mehr. Bruchteile über 50 Mitglieder gelten als voll. Dieser Bezirksrat ist nur alle 2 Jahre und sehr wichtig. Darum sorgt, daß keiner fehlt!

Rag Sufe, Bezirksvorsitzender, Magdeburg, Lutherstr. 15b.

Sum Seglerstag

Am Sonntagvormittag 10 Uhr treten die Segler des 2. Kreises im Arbeiter-Turn- und Sportbund zusammen, um organisatorische sowie fachtechnische Fragen zu erledigen. Die Tagung, die im Klubheim des Freien Wasserportvereins Groß-Magdeburg, Abteilung Altstadt, stattfindet, wird bestimmt sein für die Fortentwicklung der Seglerbewegung im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Welche Wichtigkeit man dem Seglerstag den Bundes-, Kreis- und Bezirksleiter beizumessen, ergibt man daraus, daß als Bundesberater der Genosse Biegel (Reipzig), als Kreisberater Genosse Thamm (Halle) und als Bezirksberater Genosse Rietz anwesend sein werden. Außer dem Vortrag des Genossen Thamm, welcher über unsere Organisation und deren Aufbau spricht, werden noch einige fachtechnische Referate gehalten werden. Im Rahmen des Seglerstages findet am Sonnabend den 15. Januar, 20 Uhr, noch ein Vortragsabend statt über das Thema „Sommer Segel bis Pleasure“, Kreuz und Quer durch den Nord- und Ostsee bis aller Länder und Zeiten“. Im Anschluß daran läuft der Vereinsfilm des Freien Wasserportvereins Groß-Magdeburg, Abt. Altstadt, in welchem sich interessante Szenen aus der Freizeitszene 1929 befinden. Dieser Vortrag ist jedem Interessierten zu empfehlen, zumal der Eintrittspreis nur 25 Pfennig sehr niedrig ist.

Jetzt alle Fußballmannschaften spielen

Die Fußballspieler des Magdeburger Bezirks können sich in dieser Jahreszeit keine Ruhe lassen, denn die Spiele Sonntag für Sonntag. Der kommende Sonntag ist auch wieder ausgefüllt mit einer ganzen Reihe schöner Treffen. In Sudenburg haben die Freien Turner Bennedebach gegen Sportfreunde und Eisendorf gegen Borussia. Die Mannschaften sind sich gleichwertig. Beide Spiele beginnen 14 1/2 Uhr. 14 Uhr hat Uraner Fußballklub Groß-Ottersleben zu Hause. Die Abende werden sich sehr anstrengen müssen, wenn sie diesen Kampf gewinnen wollen. Magdeburger Fußballklub wird in Zerleben ein Treffen gegen den dortigen Verein bestreiten. Nach dem letzten Ergebnisse hat die Borussia in guter Form. Bader Neufahrer streben nach Eintracht Süd werden 14 Uhr auf dem Gelände in Zerleben spielen. Mit diesem Treffen dürfen die Zerlebener ihren Siegeszug fortsetzen. Zur gleichen Zeit spielt Sturm 07 in Zerleben gegen Bader. Die Gelbeisen haben auch schon das überbrückt. Auch am kommenden Sonntag wird es in Zerleben wieder ein schönes Spiel geben. Borussia hat SFA Magdeburg zu Hause. Die Mannschaften werden 14 Uhr auf dem Gelände-Sportplatz ihr Spiel beginnen. In Burg wird das Treffen Sportklub gegen Sturm Schönebeck viel Interesse hervorrufen. Beide Mannschaften erlangen in der letzten Zeit manchen schönen Sieg. Leider fehlt uns die Anwesenheit zur Verfügung. SFA Magdeburg II spielt 14 Uhr in Zerleben. Zur gleichen Zeit spielt in Hainburg SFA II. Auf dem Gemeindeparkplatz in Okerstedt spielen 14 Uhr Freiheit I und Eintracht 02 II. Nach dem ersten Gewinner II und Groß-Magdeburg die 1. Mannschaft beim SFA Magdeburg 14 Uhr. Eisen und Groß-Mannschaftsleben werden sich 14 Uhr in Eisen.

Magdeburger Handballmannschaft beim Berliner Hallensportfest

Anlässlich des Hallensportfestes in Berlin haben die Magdeburger mit einer 1. Mannschaft gegen eine Berliner Mannschaft am Berlin. Höhe Schwerberg, das ist in Potsdam, und auf einem anderen Gegner. Die Magdeburger sind sich der Wichtigkeit dieses Spieles.

Neben einigen Einzelkämpfen findet der Sonntag noch ein Gesellschaftsspiel. In Potsdam haben sich Schwerberg und Schwerberg gegenseitig. Langenweidenhamer hat die Magdeburger auf dem Weg. Beginn 15 Uhr in „Sportplatz“. Auf dem Weg I werden wir um 11 Uhr spielen und dabei werden im Einzelkampf ein gleichwertiges Spiel zu erwarten. Der Spiel wird gegen Potsdam III und alle sehr leicht gewinnen. Von 12 Uhr.

Die 1. Sportlerinnen am Spiel und die 2. im Spiel Sudenburg gegen die fähigen Ostpreußen am Sonntag um 11 Uhr.

Gesellschaftsspiele. Diesmal tritt um 10.30 Uhr auf dem Gemeindeparkplatz gegen Schwerberg. In Zerleben wird Schwerberg einen schönen Sieg erringen. Am nächsten Sonntag nach Zerleben und wird um 14 Uhr gegen die Magdeburger. Schwerberg wird gegen Schwerberg gewinnen auf dem Gemeindeparkplatz um 15 Uhr. Auf dem Gemeindeparkplatz Sa tritt um 11 Uhr Schwerberg gegen SFA-Magdeburg. Bader tritt die 2. Mannschaft gegen SFA II. Schwerberg II hat gegen den Seglerklub Schwerberg einen schönen Sieg. Beginn 11 Uhr. Eintracht Zerleben II gegen SFA II am Sonntag 10 Uhr. Zerleben III gegen Zerleben IV, am III, 14 Uhr. Zerleben I gegen Zerleben II am 15 Uhr. Zerleben II gegen Zerleben III am 15 Uhr. Zerleben III gegen Zerleben II am 15.30 Uhr.

Sportlerinnen. Borussia I und Fichte Sudenburg I spielen um 12 Uhr auf dem Zwischenweg Sa.

Jugend. Sudau II gegen Diesdorf II Fort I 11.30 Uhr. Alte Reustadt gegen Fernersleben Fichteplatz 13 Uhr. Diesdorf gegen Wilhelmstadt 10 Uhr. Zerleben gegen Groß-Ottersleben 14 Uhr.

2. Bezirk Turnpartie

Die Mandate und andere Material zum Turntag am 26. Januar werden den Vereinen bis Dienstag den 21. Januar zugestellt. Vereine, die kein Mandat erhalten, melden sich sofort auf dem Turntag beim Schriftführer. Der Vorsitzende des Vereins hat auf der Rückseite des Mandats zu bezeichnen, ob der Delegierte gewerkschaftlich und politisch organisiert und aus der Kirche ausgeschlossen ist. Kein Verein darf zum Turntag am 26. Januar in der „Halla“, Magdeburg-Sudau, fehlen.

Die Lehrgänge des Arbeiterportartells

Das Sportartell Magdeburg gibt bekannt, daß seine Lehrgänge ungehindert ihren Fortgang nehmen können. Es wird erwartet, daß jeder Kartellverein zu diesen Kursen einen oder mehrere Vertreter entsendet. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine starke Beteiligung wird deshalb erwartet.

Der Kursus für Sportmassage wird vom Sportlehrer Schönau geleitet. Am Sonnabend den 18. Januar um 20 Uhr nimmt er seinen Fortgang im Saal des Sportvereins Adler am Fichtelplatz. Jeder Verein hat einen Vertreter zu senden. Am Montag beginnt der Lehrgang für Gymnastik in der Turnhalle Grünearmstraße um 20 Uhr. Da Gymnastik für jeden Sportler in Frage kommt, hoffen wir hier eine starke Beteiligung. Sollte sich die Teilnehmerzahl zu sehr erhöhen, wird der Lehrgang geteilt. — Auch für die Vereinskassierer ist ein Lehrgang geplant. Dieser findet jeden Mittwoch um 7.30 Uhr im Franke-Jugendheim statt. Die Kassierer und Revisoren jedes Vereins sind besonders geladen. Im Verlauf des Lehrganges werden auch Postfach- und Bankwesen mit behandelt.

Am 25. Januar findet ein Vortrag über „Die Verbessungen in der Sozialpolitik“ in der Aula der Augustaschule statt. Die Vereine müssen diesen Vortrag in ihren Mitgliederversammlungen betanzen. Am Karfreitag läuft im Vortragshaus auf dem Ausstellungslande ein Film über die Reichstagsfeier.

Wader Braunschweig in Burg

Am kommenden Sonntag wird es in Burg einen spannenden Fußballkampf geben. Die Vereinigten Burger Turner haben Wader Braunschweig zu Gäste. Die Gastmannschaft hat in diesem Jahre den Braunschweiger Bezirk in den Spielen um die Meisterschaft des Kreises vertreten. Die Gäste werden mit einer interessanten Mannschaft erscheinen. Die Turner sind aber gutzeit in guter Form und werden einen erstklassigen Gegner abgeben. Das Spiel beginnt um 14 Uhr.

Es ist bezeichnend, wie das Lager der Gegner zu Gegenständen rückt. Die einig als „Gegner“ in unserer Bewegung haben verstanden, was sie nur können, den Arbeitersportlern aus entgegenzusetzen. Als das Treffen mit Braunschweig bekannt wurde, sprach man schnell ein „Wader“ zwischen den beiden hingerufenen Vereinen an. Heute Anhänger werden sich aber nicht umgesehen lassen. Für uns kommen zum Spielbezug nur unsere Klubs in Frage.

Sportverein SFA Magdeburg

Die Jahresversammlung nahm den Bericht des Vorstandes entgegen. Der Jahresbericht des Genossen Glas wurde ebenfalls gut Kenntnis genommen und dem gesamten Vorstand Entschuldig erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender Ernst Koffler, Fichtelplatz Straße 16; 2. Vorsitzender Ernst Schneider, Fichtelplatz Straße 16; Kassierer Ernst Glas, Fichtelplatz Straße 16; Schriftführer Helmut Wittig, Fichtelplatz Straße 16; Technischer Leiter: SFA SFA, Fichtelplatz 15a.

Überabend Fiedlung Wilhelmstadt-Diesdorf

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Magdeburg-Diesdorf veranstaltet am Donnerstag in der Aula der neuen Schule am Fichtelplatz ein gut gelungenes Überabend. 200 Anwesende konnten den Vortrag Dr. Wegmanns über „Den Wert der Arbeit“ für das Volk“ mitbringen. In dem Film „Die Arbeit ist das Leben“ wurde den Eltern gezeigt, wie ihre Kinder, die Sportler im Arbeiter-Turn- und Sportbund werden, auch zu modernen Körperkultur pflegen. Referat und Film wurden sehr gut aufgenommen. Der Vortrag, Genosse Knöchel, sprach den Wunsch aus, daß die Arbeiter und Angehörigen der Fiedlung ihre Kinder in die Turnstunden des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Magdeburg-Diesdorf schicken mögen. Turnhalle: am Nordufer, Turnstunden: Sphärenzimmer Nummer 12.30 bis 12.50 Uhr; Schüler: Frauen 12.50 bis 13.30 Uhr; Frauen: Wagners und Freitag 21 bis 22 Uhr; Männer: Wagners und Freitag 12.30 bis 21 Uhr.

Arbeiterturnverein „Frieden“ Neuhaldensleben

Die Generalversammlung des Arbeiterturnvereins Frieden Neuhaldensleben wird am Sonntag den 18. Januar im Saal des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Magdeburg stattfinden. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Jahresrechnung; 3. Wahl des Vorstandes; 4. Wahl des Kassierers; 5. Wahl des Schriftführers; 6. Wahl des Technischen Leiters; 7. Wahl des Mitgliedsrats; 8. Wahl des Aufsichtsrates; 9. Wahl des Ehrenmitgliedes; 10. Wahl des Ehrenpräsidenten; 11. Wahl des Ehrenpräsidenten; 12. Wahl des Ehrenpräsidenten; 13. Wahl des Ehrenpräsidenten; 14. Wahl des Ehrenpräsidenten; 15. Wahl des Ehrenpräsidenten; 16. Wahl des Ehrenpräsidenten; 17. Wahl des Ehrenpräsidenten; 18. Wahl des Ehrenpräsidenten; 19. Wahl des Ehrenpräsidenten; 20. Wahl des Ehrenpräsidenten; 21. Wahl des Ehrenpräsidenten; 22. Wahl des Ehrenpräsidenten; 23. Wahl des Ehrenpräsidenten; 24. Wahl des Ehrenpräsidenten; 25. Wahl des Ehrenpräsidenten; 26. Wahl des Ehrenpräsidenten; 27. Wahl des Ehrenpräsidenten; 28. Wahl des Ehrenpräsidenten; 29. Wahl des Ehrenpräsidenten; 30. Wahl des Ehrenpräsidenten; 31. Wahl des Ehrenpräsidenten; 32. Wahl des Ehrenpräsidenten; 33. Wahl des Ehrenpräsidenten; 34. Wahl des Ehrenpräsidenten; 35. Wahl des Ehrenpräsidenten; 36. Wahl des Ehrenpräsidenten; 37. Wahl des Ehrenpräsidenten; 38. Wahl des Ehrenpräsidenten; 39. Wahl des Ehrenpräsidenten; 40. Wahl des Ehrenpräsidenten; 41. Wahl des Ehrenpräsidenten; 42. Wahl des Ehrenpräsidenten; 43. Wahl des Ehrenpräsidenten; 44. Wahl des Ehrenpräsidenten; 45. Wahl des Ehrenpräsidenten; 46. Wahl des Ehrenpräsidenten; 47. Wahl des Ehrenpräsidenten; 48. Wahl des Ehrenpräsidenten; 49. Wahl des Ehrenpräsidenten; 50. Wahl des Ehrenpräsidenten; 51. Wahl des Ehrenpräsidenten; 52. Wahl des Ehrenpräsidenten; 53. Wahl des Ehrenpräsidenten; 54. Wahl des Ehrenpräsidenten; 55. Wahl des Ehrenpräsidenten; 56. Wahl des Ehrenpräsidenten; 57. Wahl des Ehrenpräsidenten; 58. Wahl des Ehrenpräsidenten; 59. Wahl des Ehrenpräsidenten; 60. Wahl des Ehrenpräsidenten; 61. Wahl des Ehrenpräsidenten; 62. Wahl des Ehrenpräsidenten; 63. Wahl des Ehrenpräsidenten; 64. Wahl des Ehrenpräsidenten; 65. Wahl des Ehrenpräsidenten; 66. Wahl des Ehrenpräsidenten; 67. Wahl des Ehrenpräsidenten; 68. Wahl des Ehrenpräsidenten; 69. Wahl des Ehrenpräsidenten; 70. Wahl des Ehrenpräsidenten; 71. Wahl des Ehrenpräsidenten; 72. Wahl des Ehrenpräsidenten; 73. Wahl des Ehrenpräsidenten; 74. Wahl des Ehrenpräsidenten; 75. Wahl des Ehrenpräsidenten; 76. Wahl des Ehrenpräsidenten; 77. Wahl des Ehrenpräsidenten; 78. Wahl des Ehrenpräsidenten; 79. Wahl des Ehrenpräsidenten; 80. Wahl des Ehrenpräsidenten; 81. Wahl des Ehrenpräsidenten; 82. Wahl des Ehrenpräsidenten; 83. Wahl des Ehrenpräsidenten; 84. Wahl des Ehrenpräsidenten; 85. Wahl des Ehrenpräsidenten; 86. Wahl des Ehrenpräsidenten; 87. Wahl des Ehrenpräsidenten; 88. Wahl des Ehrenpräsidenten; 89. Wahl des Ehrenpräsidenten; 90. Wahl des Ehrenpräsidenten; 91. Wahl des Ehrenpräsidenten; 92. Wahl des Ehrenpräsidenten; 93. Wahl des Ehrenpräsidenten; 94. Wahl des Ehrenpräsidenten; 95. Wahl des Ehrenpräsidenten; 96. Wahl des Ehrenpräsidenten; 97. Wahl des Ehrenpräsidenten; 98. Wahl des Ehrenpräsidenten; 99. Wahl des Ehrenpräsidenten; 100. Wahl des Ehrenpräsidenten; 101. Wahl des Ehrenpräsidenten; 102. Wahl des Ehrenpräsidenten; 103. Wahl des Ehrenpräsidenten; 104. Wahl des Ehrenpräsidenten; 105. Wahl des Ehrenpräsidenten; 106. Wahl des Ehrenpräsidenten; 107. Wahl des Ehrenpräsidenten; 108. Wahl des Ehrenpräsidenten; 109. Wahl des Ehrenpräsidenten; 110. Wahl des Ehrenpräsidenten; 111. Wahl des Ehrenpräsidenten; 112. Wahl des Ehrenpräsidenten; 113. Wahl des Ehrenpräsidenten; 114. Wahl des Ehrenpräsidenten; 115. Wahl des Ehrenpräsidenten; 116. Wahl des Ehrenpräsidenten; 117. Wahl des Ehrenpräsidenten; 118. Wahl des Ehrenpräsidenten; 119. Wahl des Ehrenpräsidenten; 120. Wahl des Ehrenpräsidenten; 121. Wahl des Ehrenpräsidenten; 122. Wahl des Ehrenpräsidenten; 123. Wahl des Ehrenpräsidenten; 124. Wahl des Ehrenpräsidenten; 125. Wahl des Ehrenpräsidenten; 126. Wahl des Ehrenpräsidenten; 127. Wahl des Ehrenpräsidenten; 128. Wahl des Ehrenpräsidenten; 129. Wahl des Ehrenpräsidenten; 130. Wahl des Ehrenpräsidenten; 131. Wahl des Ehrenpräsidenten; 132. Wahl des Ehrenpräsidenten; 133. Wahl des Ehrenpräsidenten; 134. Wahl des Ehrenpräsidenten; 135. Wahl des Ehrenpräsidenten; 136. Wahl des Ehrenpräsidenten; 137. Wahl des Ehrenpräsidenten; 138. Wahl des Ehrenpräsidenten; 139. Wahl des Ehrenpräsidenten; 140. Wahl des Ehrenpräsidenten; 141. Wahl des Ehrenpräsidenten; 142. Wahl des Ehrenpräsidenten; 143. Wahl des Ehrenpräsidenten; 144. Wahl des Ehrenpräsidenten; 145. Wahl des Ehrenpräsidenten; 146. Wahl des Ehrenpräsidenten; 147. Wahl des Ehrenpräsidenten; 148. Wahl des Ehrenpräsidenten; 149. Wahl des Ehrenpräsidenten; 150. Wahl des Ehrenpräsidenten; 151. Wahl des Ehrenpräsidenten; 152. Wahl des Ehrenpräsidenten; 153. Wahl des Ehrenpräsidenten; 154. Wahl des Ehrenpräsidenten; 155. Wahl des Ehrenpräsidenten; 156. Wahl des Ehrenpräsidenten; 157. Wahl des Ehrenpräsidenten; 158. Wahl des Ehrenpräsidenten; 159. Wahl des Ehrenpräsidenten; 160. Wahl des Ehrenpräsidenten; 161. Wahl des Ehrenpräsidenten; 162. Wahl des Ehrenpräsidenten; 163. Wahl des Ehrenpräsidenten; 164. Wahl des Ehrenpräsidenten; 165. Wahl des Ehrenpräsidenten; 166. Wahl des Ehrenpräsidenten; 167. Wahl des Ehrenpräsidenten; 168. Wahl des Ehrenpräsidenten; 169. Wahl des Ehrenpräsidenten; 170. Wahl des Ehrenpräsidenten; 171. Wahl des Ehrenpräsidenten; 172. Wahl des Ehrenpräsidenten; 173. Wahl des Ehrenpräsidenten; 174. Wahl des Ehrenpräsidenten; 175. Wahl des Ehrenpräsidenten; 176. Wahl des Ehrenpräsidenten; 177. Wahl des Ehrenpräsidenten; 178. Wahl des Ehrenpräsidenten; 179. Wahl des Ehrenpräsidenten; 180. Wahl des Ehrenpräsidenten; 181. Wahl des Ehrenpräsidenten; 182. Wahl des Ehrenpräsidenten; 183. Wahl des Ehrenpräsidenten; 184. Wahl des Ehrenpräsidenten; 185. Wahl des Ehrenpräsidenten; 186. Wahl des Ehrenpräsidenten; 187. Wahl des Ehrenpräsidenten; 188. Wahl des Ehrenpräsidenten; 189. Wahl des Ehrenpräsidenten; 190. Wahl des Ehrenpräsidenten; 191. Wahl des Ehrenpräsidenten; 192. Wahl des Ehrenpräsidenten; 193. Wahl des Ehrenpräsidenten; 194. Wahl des Ehrenpräsidenten; 195. Wahl des Ehrenpräsidenten; 196. Wahl des Ehrenpräsidenten; 197. Wahl des Ehrenpräsidenten; 198. Wahl des Ehrenpräsidenten; 199. Wahl des Ehrenpräsidenten; 200. Wahl des Ehrenpräsidenten; 201. Wahl des Ehrenpräsidenten; 202. Wahl des Ehrenpräsidenten; 203. Wahl des Ehrenpräsidenten; 204. Wahl des Ehrenpräsidenten; 205. Wahl des Ehrenpräsidenten; 206. Wahl des Ehrenpräsidenten; 207. Wahl des Ehrenpräsidenten; 208. Wahl des Ehrenpräsidenten; 209. Wahl des Ehrenpräsidenten; 210. Wahl des Ehrenpräsidenten; 211. Wahl des Ehrenpräsidenten; 212. Wahl des Ehrenpräsidenten; 213. Wahl des Ehrenpräsidenten; 214. Wahl des Ehrenpräsidenten; 215. Wahl des Ehrenpräsidenten; 216. Wahl des Ehrenpräsidenten; 217. Wahl des Ehrenpräsidenten; 218. Wahl des Ehrenpräsidenten; 219. Wahl des Ehrenpräsidenten; 220. Wahl des Ehrenpräsidenten; 221. Wahl des Ehrenpräsidenten; 222. Wahl des Ehrenpräsidenten; 223. Wahl des Ehrenpräsidenten; 224. Wahl des Ehrenpräsidenten; 225. Wahl des Ehrenpräsidenten; 226. Wahl des Ehrenpräsidenten; 227. Wahl des Ehrenpräsidenten; 228. Wahl des Ehrenpräsidenten; 229. Wahl des Ehrenpräsidenten; 230. Wahl des Ehrenpräsidenten; 231. Wahl des Ehrenpräsidenten; 232. Wahl des Ehrenpräsidenten; 233. Wahl des Ehrenpräsidenten; 234. Wahl des Ehrenpräsidenten; 235. Wahl des Ehrenpräsidenten; 236. Wahl des Ehrenpräsidenten; 237. Wahl des Ehrenpräsidenten; 238. Wahl des Ehrenpräsidenten; 239. Wahl des Ehrenpräsidenten; 240. Wahl des Ehrenpräsidenten; 241. Wahl des Ehrenpräsidenten; 242. Wahl des Ehrenpräsidenten; 243. Wahl des Ehrenpräsidenten; 244. Wahl des Ehrenpräsidenten; 245. Wahl des Ehrenpräsidenten; 246. Wahl des Ehrenpräsidenten; 247. Wahl des Ehrenpräsidenten; 248. Wahl des Ehrenpräsidenten; 249. Wahl des Ehrenpräsidenten; 250. Wahl des Ehrenpräsidenten; 251. Wahl des Ehrenpräsidenten; 252. Wahl des Ehrenpräsidenten; 253. Wahl des Ehrenpräsidenten; 254. Wahl des Ehrenpräsidenten; 255. Wahl des Ehrenpräsidenten; 256. Wahl des Ehrenpräsidenten; 257. Wahl des Ehrenpräsidenten; 258. Wahl des Ehrenpräsidenten; 259. Wahl des Ehrenpräsidenten; 260. Wahl des Ehrenpräsidenten; 261. Wahl des Ehrenpräsidenten; 262. Wahl des Ehrenpräsidenten; 263. Wahl des Ehrenpräsidenten; 264. Wahl des Ehrenpräsidenten; 265. Wahl des Ehrenpräsidenten; 266. Wahl des Ehrenpräsidenten; 267. Wahl des Ehrenpräsidenten; 268. Wahl des Ehrenpräsidenten; 269. Wahl des Ehrenpräsidenten; 270. Wahl des Ehrenpräsidenten; 271. Wahl des Ehrenpräsidenten; 272. Wahl des Ehrenpräsidenten; 273. Wahl des Ehrenpräsidenten; 274. Wahl des Ehrenpräsidenten; 275. Wahl des Ehrenpräsidenten; 276. Wahl des Ehrenpräsidenten; 277. Wahl des Ehrenpräsidenten; 278. Wahl des Ehrenpräsidenten; 279. Wahl des Ehrenpräsidenten; 280. Wahl des Ehrenpräsidenten; 281. Wahl des Ehrenpräsidenten; 282. Wahl des Ehrenpräsidenten; 283. Wahl des Ehrenpräsidenten; 284. Wahl des Ehrenpräsidenten; 285. Wahl des Ehrenpräsidenten; 286. Wahl des Ehrenpräsidenten; 287. Wahl des Ehrenpräsidenten; 288. Wahl des Ehrenpräsidenten; 289. Wahl des Ehrenpräsidenten; 290. Wahl des Ehrenpräsidenten; 291. Wahl des Ehrenpräsidenten; 292. Wahl des Ehrenpräsidenten; 293. Wahl des Ehrenpräsidenten; 294. Wahl des Ehrenpräsidenten; 295. Wahl des Ehrenpräsidenten; 296. Wahl des Ehrenpräsidenten; 297. Wahl des Ehrenpräsidenten; 298. Wahl des Ehrenpräsidenten; 299. Wahl des Ehrenpräsidenten; 300. Wahl des Ehrenpräsidenten; 301. Wahl des Ehrenpräsidenten; 302. Wahl des Ehrenpräsidenten; 303. Wahl des Ehrenpräsidenten; 304. Wahl des Ehrenpräsidenten; 305. Wahl des Ehrenpräsidenten; 306. Wahl des Ehrenpräsidenten; 307. Wahl des Ehrenpräsidenten; 308. Wahl des Ehrenpräsidenten; 309. Wahl des Ehrenpräsidenten; 310. Wahl des Ehrenpräsidenten; 311. Wahl des Ehrenpräsidenten; 312. Wahl des Ehrenpräsidenten; 313. Wahl des Ehrenpräsidenten; 314. Wahl des Ehrenpräsidenten; 315. Wahl des Ehrenpräsidenten; 316. Wahl des Ehrenpräsidenten; 317. Wahl des Ehrenpräsidenten; 318. Wahl des Ehrenpräsidenten; 319. Wahl des Ehrenpräsidenten; 320. Wahl des Ehrenpräsidenten; 321. Wahl des Ehrenpräsidenten; 322. Wahl des Ehrenpräsidenten; 323. Wahl des Ehrenpräsidenten; 324. Wahl des Ehrenpräsidenten; 325. Wahl des Ehrenpräsidenten; 326. Wahl des Ehrenpräsidenten; 327. Wahl des Ehrenpräsidenten; 328. Wahl des Ehrenpräsidenten; 329. Wahl des Ehrenpräsidenten; 330. Wahl des Ehrenpräsidenten; 331. Wahl des Ehrenpräsidenten; 332. Wahl des Ehrenpräsidenten; 333. Wahl des Ehrenpräsidenten; 334. Wahl des Ehrenpräsidenten; 335. Wahl des Ehrenpräsidenten; 336. Wahl des Ehrenpräsidenten; 337. Wahl des Ehrenpräsidenten; 338. Wahl des Ehrenpräsidenten; 339. Wahl des Ehrenpräsidenten; 340. Wahl des Ehrenpräsidenten; 341. Wahl des Ehrenpräsidenten; 342. Wahl des Ehrenpräsidenten; 343. Wahl des Ehrenpräsidenten; 344. Wahl des Ehrenpräsidenten; 345. Wahl des Ehrenpräsidenten; 346. Wahl des Ehrenpräsidenten; 347. Wahl des Ehrenpräsidenten; 348. Wahl des Ehrenpräsidenten; 349. Wahl des Ehrenpräsidenten; 350. Wahl des Ehrenpräsidenten; 351. Wahl des Ehrenpräsidenten; 352. Wahl des Ehrenpräsidenten; 353. Wahl des Ehrenpräsidenten; 354. Wahl des Ehrenpräsidenten; 355. Wahl des Ehrenpräsidenten; 356. Wahl des Ehrenpräsidenten; 357. Wahl des Ehrenpräsidenten; 358. Wahl des Ehrenpräsidenten; 359. Wahl des Ehrenpräsidenten; 360. Wahl des Ehrenpräsidenten; 361. Wahl des Ehrenpräsidenten; 362. Wahl des Ehrenpräsidenten; 363. Wahl des Ehrenpräsidenten; 364. Wahl des Ehrenpräsidenten; 365. Wahl des Ehrenpräsidenten; 366. Wahl des Ehrenpräsidenten; 367. Wahl des Ehrenpräsidenten; 368. Wahl des Ehrenpräsidenten; 369. Wahl des Ehrenpräsidenten; 370. Wahl des Ehrenpräsidenten; 371. Wahl des Ehrenpräsidenten; 372. Wahl des Ehrenpräsidenten; 373. Wahl des Ehrenpräsidenten; 374. Wahl des Ehrenpräsidenten; 375. Wahl des Ehrenpräsidenten; 376. Wahl des Ehrenpräsidenten; 377. Wahl des Ehrenpräsidenten; 378. Wahl des Ehrenpräsidenten; 379. Wahl des Ehrenpräsidenten; 380. Wahl des Ehrenpräsidenten; 381. Wahl des Ehrenpräsidenten; 382. Wahl des Ehrenpräsidenten; 383. Wahl des Ehrenpräsidenten; 384. Wahl des Ehrenpräsidenten; 385. Wahl des Ehrenpräsidenten; 386. Wahl des Ehrenpräsidenten; 387. Wahl des Ehrenpräsidenten; 388. Wahl des Ehrenpräsidenten; 389. Wahl des Ehrenpräsidenten; 390. Wahl des Ehrenpräsidenten; 391. Wahl des Ehrenpräsidenten; 392. Wahl des Ehrenpräsidenten; 393. Wahl des Ehrenpräsidenten; 394. Wahl des Ehrenpräsidenten; 395. Wahl des Ehrenpräsidenten; 396. Wahl des Ehrenpräsidenten; 397. Wahl des Ehrenpräsidenten; 398. Wahl des Ehrenpräsidenten; 399. Wahl des Ehrenpräsidenten; 400. Wahl des Ehrenpräsidenten; 401. Wahl des Ehrenpräsidenten; 402. Wahl des Ehrenpräsidenten; 403. Wahl des Ehrenpräsidenten; 404. Wahl des Ehrenpräsidenten; 405. Wahl des Ehrenpräsidenten; 406. Wahl des Ehrenpräsidenten; 407. Wahl des Ehrenpräsidenten; 408. Wahl des Ehrenpräsidenten; 409. Wahl des Ehrenpräsidenten; 410. Wahl des Ehrenpräsidenten; 411. Wahl des Ehrenpräsidenten; 412. Wahl des Ehrenpräsidenten; 413. Wahl des Ehrenpräsidenten; 414. Wahl des Ehrenpräsidenten; 415. Wahl des Ehrenpräsidenten; 416. Wahl des Ehrenpräsidenten; 417. Wahl des Ehrenpräsidenten; 418. Wahl des Ehrenpräsidenten; 419. Wahl des Ehrenpräsidenten; 420. Wahl des Ehrenpräsidenten; 421. Wahl des Ehrenpräsidenten; 422. Wahl des Ehrenpräsidenten; 423. Wahl des Ehrenpräsidenten; 424. Wahl des Ehrenpräsidenten; 425. Wahl des Ehrenpräsidenten; 426. Wahl des Ehrenpräsidenten; 427. Wahl des Ehrenpräsidenten; 428. Wahl des Ehrenpräsidenten; 429. Wahl des Ehrenpräsidenten; 430. Wahl des Ehrenpräsidenten; 431. Wahl des Ehrenpräsidenten; 432. Wahl des Ehrenpräsidenten; 433. Wahl des Ehrenpräsidenten; 434. Wahl des Ehrenpräsidenten; 435. Wahl des Ehrenpräsidenten; 436. Wahl des Ehrenpräsidenten; 437. Wahl des Ehrenpräsidenten; 438. Wahl des Ehrenpräsidenten; 439. Wahl des Ehrenpräsidenten; 440. Wahl des Ehrenpräsidenten; 441. Wahl des Ehrenpräsidenten; 442. Wahl des Ehrenpräsidenten; 443. Wahl des Ehrenpräsidenten; 444. Wahl des Ehrenpräsidenten; 445. Wahl des Ehrenpräsidenten; 446. Wahl des Ehrenpräsidenten; 447. Wahl des Ehrenpräsidenten; 448. Wahl des Ehrenpräsidenten; 449. Wahl des Ehrenpräsidenten; 450. Wahl des Ehrenpräsidenten; 451. Wahl des Ehrenpräsidenten; 452. Wahl des Ehrenpräsidenten; 453. Wahl des Ehrenpräsidenten; 454. Wahl des Ehrenpräsidenten; 455. Wahl des Ehrenpräsidenten; 456. Wahl des Ehrenpräsidenten; 457. Wahl des Ehrenpräsidenten; 458. Wahl des Ehrenpräsidenten; 459. Wahl des Ehrenpräsidenten; 460. Wahl des Ehrenpräsidenten; 461. Wahl des Ehrenpräsidenten; 462. Wahl des Ehrenpräsidenten; 463. Wahl des Ehrenpräsidenten; 464. Wahl des Ehrenpräsidenten; 465. Wahl des Ehrenpräsidenten; 466. Wahl des Ehrenpräsidenten; 467. Wahl des Ehrenpräsidenten; 468. Wahl des Ehrenpräsidenten; 469. Wahl des Ehrenpräsidenten; 470. Wahl des Ehrenpräsidenten; 471. Wahl des Ehrenpräsidenten; 472. Wahl des Ehrenpräsidenten; 473. Wahl des Ehrenpräsidenten; 474. Wahl des Ehrenpräsidenten; 475. Wahl des Ehrenpräsidenten; 476. Wahl des Ehrenpräsidenten; 477. Wahl des Ehrenpräsidenten; 478. Wahl des Ehrenpräsidenten; 479. Wahl des Ehrenpräsidenten; 480. Wahl des Ehrenpräsidenten; 481. Wahl des Ehrenpräsidenten; 482. Wahl des Ehrenpräsidenten; 483. Wahl des Ehrenpräsidenten; 484. Wahl des Ehrenpräsidenten; 485. Wahl des Ehrenpräsidenten; 486. Wahl des Ehrenpräsidenten; 487. Wahl des Ehrenpräsidenten; 488. Wahl des Ehrenpräsidenten; 489. Wahl des Ehrenpräsidenten; 490. Wahl des Ehrenpräsidenten; 491. Wahl des Ehrenpräsidenten; 492. Wahl des Ehrenpräsidenten; 493. Wahl des Ehrenpräsidenten; 494. Wahl des Ehrenpräsidenten; 495. Wahl des Ehrenpräsidenten; 496. Wahl des Ehrenpräsidenten; 497. Wahl des Ehrenpräsidenten; 498. Wahl des Ehrenpräsidenten; 499. Wahl des Ehrenpräsidenten; 500. Wahl des Ehrenpräsidenten; 501. Wahl des Ehrenpräsidenten; 502. Wahl des Ehrenpräsidenten; 503. Wahl des Ehrenpräsidenten; 504. Wahl des Ehrenpräsidenten; 505. Wahl des Ehrenpräsidenten; 506. Wahl des Ehrenpräsidenten; 507. Wahl des Ehrenpräsidenten; 508. Wahl des Ehrenpräsidenten; 509. Wahl des Ehrenpräsidenten; 510. Wahl des Ehrenpräsidenten; 511. Wahl des Ehrenpräsidenten; 512. Wahl des Ehrenpräsidenten; 513. Wahl des Ehrenpräsidenten; 514. Wahl des Ehrenpräsidenten; 515. Wahl des Ehrenpräsidenten; 516. Wahl des Ehrenpräsidenten; 517. Wahl des Ehrenpräsidenten; 518. Wahl des Ehrenpräsidenten; 519. Wahl des Ehrenpräsidenten; 520. Wahl des Ehrenpräsidenten; 521. Wahl des Ehrenpräsidenten; 522. Wahl des Ehrenpräsidenten; 523. Wahl des Ehrenpräsidenten; 524. Wahl des Ehrenpräsidenten; 525. Wahl des Ehrenpräsidenten; 526. Wahl des Ehrenpräsidenten; 527. Wahl des Ehrenpräsidenten; 528. Wahl des Ehrenpräsidenten; 529. Wahl des Ehrenpräsidenten; 530. Wahl des Ehrenpräsidenten; 531. Wahl des Ehrenpräsidenten; 532. Wahl des Ehrenpräsidenten; 533. Wahl des Ehrenpräsidenten; 534. Wahl des Ehrenpräsidenten; 535. Wahl des Ehrenpräsidenten; 536. Wahl des Ehrenpräsidenten; 537. Wahl des Ehrenpräsidenten; 538. Wahl des Ehrenpräsidenten; 539. Wahl des Ehrenpräsidenten; 540. Wahl des Ehrenpräsidenten; 541. Wahl des Ehrenpräsidenten; 542. Wahl des Ehrenpräsidenten; 543. Wahl des Ehrenpräsidenten; 544. Wahl des Ehrenpräsidenten; 545. Wahl des Ehrenpräsidenten; 546. Wahl des Ehrenpräsidenten; 547. Wahl des Ehrenpräsidenten; 548. Wahl des Ehrenpräsidenten; 549. Wahl des Ehrenpräsidenten; 550. Wahl des Ehrenpräsidenten; 551. Wahl des Ehrenpräsidenten; 552. Wahl des Ehrenpräsidenten; 553. Wahl des Ehrenpräsidenten; 554. Wahl des Ehrenpräsidenten; 555. Wahl des Ehrenpräsidenten; 556. Wahl des Ehrenpräsidenten; 557. Wahl des Ehrenpräsidenten; 558. Wahl des Ehrenpräsidenten; 559. Wahl des Ehrenpräsidenten; 560. Wahl des Ehrenpräsidenten; 561. Wahl des Ehrenpräsidenten; 562. Wahl des Ehrenpräsidenten; 563. Wahl des Ehrenpräsidenten; 564. Wahl des Ehrenpräsidenten; 565. Wahl des Ehrenpräsidenten; 566. Wahl des Ehrenpräsidenten; 567. Wahl des Ehrenpräsidenten; 568. Wahl des Ehrenpräsidenten; 569. Wahl des Ehrenpräsidenten; 570. Wahl des Ehrenpräsidenten; 571. Wahl des Ehrenpräsidenten; 572. Wahl des Ehrenpräsidenten; 573. Wahl des Ehrenpräsidenten; 574. Wahl des Ehrenpräsidenten; 575. Wahl des Ehrenpräsidenten; 576. Wahl des Ehrenpräsidenten; 577. Wahl des Ehrenpräsidenten; 578. Wahl des Ehrenpräsidenten; 579. Wahl des Ehrenpräsidenten; 580. Wahl des Ehrenpräsidenten; 581. Wahl des Ehrenpräsidenten; 582. Wahl des Ehrenpräsidenten; 583. Wahl des Ehrenpräsidenten; 584. Wahl des Ehrenpräsidenten; 585. Wahl des Ehrenpräsidenten; 586. Wahl des Ehrenpräsidenten; 587. Wahl des Ehrenpräsidenten; 588. Wahl des Ehrenpräsidenten; 589. Wahl des Ehrenpräsidenten; 590. Wahl des Ehrenpräsidenten; 591. Wahl des Ehrenpräsidenten; 592. Wahl des Ehrenpräsidenten; 593. Wahl des Ehrenpräsidenten; 594. Wahl des Ehrenpräsidenten; 595. Wahl des Ehrenpräsidenten; 596. Wahl des Ehrenpräsidenten; 597. Wahl des Ehrenpräsidenten; 598. Wahl des Ehrenpräsidenten; 599. Wahl des Ehrenpräsidenten; 600. Wahl des Ehrenpräsidenten; 601. Wahl des Ehrenpräsidenten; 602. Wahl des Ehrenpräsidenten; 603. Wahl des Ehrenpräsidenten; 604. Wahl des Ehrenpräsidenten; 605. Wahl des Ehrenpräsidenten; 606. Wahl des Ehrenpräsidenten; 607. Wahl des Ehrenpräsidenten; 608. Wahl des Ehrenpräsidenten; 609. Wahl des Ehrenpräsidenten; 610. Wahl des Ehrenpräsidenten; 611. Wahl des Ehrenpräsidenten; 612. Wahl des Ehrenpräsidenten; 613. Wahl des Ehrenpräsidenten; 614. Wahl des Ehrenpräsidenten; 615. Wahl des Ehrenpräsidenten; 616. Wahl des Ehrenpräsidenten; 617. Wahl des Ehrenpräsidenten; 618. Wahl des Ehrenpräsidenten; 619. Wahl des Ehrenpräsidenten; 620. Wahl des Ehrenpräsidenten; 621. Wahl des Ehrenpräsidenten; 622. Wahl des Ehrenpräsidenten; 623. Wahl des Ehrenpräsidenten; 624. Wahl des Ehrenpräsidenten; 625. Wahl des Ehrenpräsidenten; 626. Wahl des Ehrenpräsidenten; 627. Wahl des Ehrenpräsidenten; 628. Wahl des Ehrenpräsidenten; 629. Wahl des Ehrenpräsidenten; 630. Wahl des Ehrenpräsidenten; 631. Wahl des Ehrenpräsidenten; 632. Wahl des Ehrenpräsidenten; 633. Wahl des Ehrenpräsidenten; 634. Wahl des Ehrenpräsidenten; 635. Wahl des Ehrenpräsidenten; 636. Wahl des Ehrenpräsidenten; 637. Wahl des Ehrenpräsidenten; 638. Wahl des Ehrenpräsidenten; 639. Wahl des Ehrenpräsidenten; 640. Wahl des Ehrenpräsidenten; 641. Wahl des Ehrenpräsidenten; 642. Wahl des Ehrenpräsidenten; 643. Wahl des Ehrenpräsidenten; 644. Wahl des Ehrenpräsidenten; 645. Wahl des Ehrenpräsidenten; 646. Wahl des Ehrenpräsidenten; 647. Wahl des Ehrenpräsidenten; 648. Wahl des Ehrenpräsidenten; 649. Wahl des Ehrenpräsidenten; 650. Wahl des Ehrenpräsidenten; 651. Wahl des Ehrenpräsidenten; 652. Wahl des Ehrenpräsidenten; 653. Wahl des Ehrenpräsidenten; 654. Wahl des Ehrenpräsidenten; 655. Wahl des Ehrenpräsidenten; 656. Wahl des Ehrenpräsidenten; 657. Wahl des Ehrenpräsidenten; 658. Wahl des Ehrenpräsidenten; 659. Wahl des Ehrenpräsidenten; 660. Wahl des Ehrenpräsidenten; 661. Wahl des Ehrenpräsidenten; 662. Wahl des Ehrenpräsidenten; 663. Wahl des Ehrenpräsidenten; 664. Wahl des Ehrenpräsidenten; 665. Wahl des Ehrenpräsidenten; 666. Wahl des Ehrenpräsidenten; 667. Wahl des Ehrenpräsidenten; 668. Wahl des Ehrenpräsidenten; 669. Wahl des Ehrenpräsidenten; 670. Wahl des Ehrenpräsidenten; 671. Wahl des Ehrenpräsidenten; 672. Wahl des Ehrenpräsidenten; 673. Wahl des Ehrenpräsidenten; 674. Wahl des Ehrenpräsidenten; 675. Wahl des Ehrenpräsidenten; 676. Wahl des Ehrenpräsidenten; 677. Wahl des Ehrenpräsidenten; 678. Wahl des Ehrenpräsidenten; 679. Wahl des Ehrenpräsidenten; 680. Wahl des Ehrenpräsidenten; 681. Wahl des Ehrenpräsidenten; 682. Wahl des Ehrenpräsidenten; 683. Wahl des Ehrenpräsidenten; 684. Wahl des Ehrenpräsidenten; 685. Wahl des Ehrenpräsidenten; 686. Wahl des Ehrenpräsidenten; 687. Wahl des Ehrenpräsidenten; 688. Wahl des Ehrenpräsidenten; 689. Wahl des Ehrenpräsidenten; 690. Wahl des Ehrenpräsidenten; 691. Wahl des Ehrenpräsidenten; 692. Wahl des Ehrenpräsidenten; 693. Wahl des Ehrenpräsidenten; 694. Wahl des Ehrenpräsidenten; 695. Wahl des Ehrenpräsidenten; 696. Wahl des Ehrenpräsidenten; 697. Wahl des Ehrenpräsidenten; 698. Wahl des Ehrenpräsidenten; 699. Wahl des Ehrenpräsidenten; 700. Wahl des Ehrenpräsidenten; 701. Wahl des Ehrenpräsidenten; 702. Wahl des Ehrenpräsidenten; 703. Wahl des Ehrenpräsidenten; 704. Wahl des Ehrenpräsidenten; 705. Wahl des Ehrenpräsidenten; 706. Wahl des Ehrenpräsidenten; 707. Wahl des Ehrenpräsidenten; 708. Wahl des Ehrenpräsidenten; 709. Wahl des Ehrenpräsidenten; 710. Wahl des Ehrenpräsidenten; 711. Wahl des Ehrenpräsidenten; 712. Wahl des Ehrenpräsidenten; 713. Wahl des Ehrenpräsidenten; 714. Wahl des Ehrenpräsidenten; 715. Wahl des Ehrenpräsidenten; 716. Wahl des Ehrenpräsidenten; 717. Wahl des Ehrenpräsidenten; 718. Wahl des Ehrenpräsidenten; 719. Wahl des Ehrenpräsidenten; 720. Wahl des Ehrenpräsidenten; 721. Wahl des Ehrenpräsidenten; 722. Wahl des Ehrenpräsidenten; 723. Wahl des Ehrenpräsidenten; 724. Wahl des Ehrenpräsidenten; 725. Wahl des Ehrenpräsidenten; 726. Wahl des Ehrenpräsidenten; 727. Wahl des Ehrenpräsidenten; 728. Wahl des Ehrenpräsidenten; 729. Wahl des Ehrenpräsidenten; 730. Wahl des Ehrenpräsidenten; 731. Wahl des Ehrenpräsidenten; 732. Wahl des Ehrenpräsidenten; 733. Wahl des Ehrenpräsidenten; 734. Wahl des Ehrenpräsidenten; 735. Wahl des Ehrenpräsidenten; 736. Wahl des Ehrenpräsidenten; 737. Wahl des Ehrenpräsidenten; 738. Wahl des Ehrenpräsidenten; 739. Wahl des Ehrenpräsidenten; 740. Wahl des Ehrenpräsidenten; 741. Wahl des Ehrenpräsidenten; 742. Wahl des Ehrenpräsidenten; 743. Wahl des Ehrenpräsidenten; 744. Wahl des Ehrenpräsidenten; 745. Wahl des Ehrenpräsidenten; 746. Wahl des Ehrenpräsidenten; 747. Wahl des Ehrenpräsidenten; 748. Wahl des Ehrenpräsidenten; 749. Wahl des Ehrenpräsidenten; 750. Wahl des Ehrenpräsidenten; 751. Wahl des Ehrenpräsidenten; 752. Wahl des Ehrenpräsidenten; 753. Wahl des Ehrenpräsidenten; 754. Wahl des Ehrenpräsidenten; 755. Wahl des Ehrenpräsidenten; 756. Wahl des Ehrenpräsidenten; 757. Wahl des Ehrenpräsidenten; 758. Wahl des Ehrenpräsidenten; 759. Wahl des Ehrenpräsidenten; 760. Wahl des Ehrenpräsidenten; 761. Wahl des Ehrenpräsidenten; 762. Wahl des Ehrenpräsidenten; 763. Wahl des Ehrenpräsidenten; 764. Wahl des Ehrenpräsidenten; 765. Wahl des Ehrenpräsidenten; 766. Wahl des Ehrenpräsidenten; 767. Wahl des Ehrenpräsidenten; 768. Wahl des Ehrenpräsidenten; 769. Wahl des Ehrenpräsidenten; 770. Wahl des Ehrenpräsidenten; 771. Wahl des Ehrenpräsidenten; 772. Wahl des Ehrenpräsidenten; 773. Wahl des Ehrenpräsidenten; 774. Wahl des Ehrenpräsidenten; 775. Wahl des Ehrenpräsidenten; 776. Wahl des Ehrenpräsidenten; 777. Wahl des Ehrenpräsidenten; 778. Wahl des Ehrenpräsidenten; 779. Wahl des Ehrenpräsidenten; 780. Wahl des Ehrenpräsidenten; 781. Wahl des Ehrenpräsidenten; 782. Wahl des Ehrenpräsidenten; 783. Wahl des Ehrenpräsidenten; 784. Wahl des Ehrenpräsidenten; 785. Wahl des Ehrenpräsidenten; 786. Wahl des Ehrenpräsidenten; 787. Wahl des Ehrenpräsidenten; 788. Wahl des Ehrenpräsidenten; 789. Wahl des Ehrenpräsidenten; 790. Wahl des Ehrenpräsidenten; 791. Wahl des Ehrenpräsidenten; 792. Wahl des Ehrenpräsidenten; 793. Wahl des Ehrenpräsidenten; 794. Wahl des Ehrenpräsidenten; 795. Wahl des Ehrenpräsidenten; 796. Wahl des Ehrenpräsidenten; 797. Wahl des Ehrenpräsidenten; 798. Wahl des Ehrenpräsidenten; 799. Wahl des Ehrenpräsidenten; 800. Wahl des Ehrenpräsidenten; 801. Wahl des Ehrenpräsidenten; 802. Wahl des Ehrenpräsidenten; 803. Wahl des Ehrenpräsidenten; 804. Wahl des Ehrenpräsidenten; 805. Wahl des Ehrenpräsidenten;

... die letzten Tage in diesem elenden Mann ertragen und alle Entbehrungen, die ihr auferlegt wurden. Du wirst da leben in demselben dornigen Busch, den ich eben verlassen habe, und die vielen kleinen durchgehenden Nadeln, die ich eben verlassen habe, werden dich durchdringen, wenn du nicht auf die Hut bist. Du wirst das alles leben in Schicksal haben, daß dein Leben ein Leben der Schmerzen ist, das dich durchdringt, wenn du nicht auf die Hut bist. Du wirst das alles leben in Schicksal haben, daß dein Leben ein Leben der Schmerzen ist, das dich durchdringt, wenn du nicht auf die Hut bist.

... die letzten Tage in diesem elenden Mann ertragen und alle Entbehrungen, die ihr auferlegt wurden. Du wirst da leben in demselben dornigen Busch, den ich eben verlassen habe, und die vielen kleinen durchgehenden Nadeln, die ich eben verlassen habe, werden dich durchdringen, wenn du nicht auf die Hut bist. Du wirst das alles leben in Schicksal haben, daß dein Leben ein Leben der Schmerzen ist, das dich durchdringt, wenn du nicht auf die Hut bist. Du wirst das alles leben in Schicksal haben, daß dein Leben ein Leben der Schmerzen ist, das dich durchdringt, wenn du nicht auf die Hut bist.

Das Geschlechterrecht

Die Geschlechterfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gleichberechtigung. Sie ist eine Frage der Menschlichkeit, der Brüderlichkeit, der Liebe. Sie ist eine Frage der Zukunft, der Hoffnung, der Arbeit. Sie ist eine Frage der Ehre, der Würde, der Ansehen. Sie ist eine Frage der Macht, der Herrschaft, der Unterwerfung. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gleichberechtigung.

Die Geschlechterfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gleichberechtigung. Sie ist eine Frage der Menschlichkeit, der Brüderlichkeit, der Liebe. Sie ist eine Frage der Zukunft, der Hoffnung, der Arbeit. Sie ist eine Frage der Ehre, der Würde, der Ansehen. Sie ist eine Frage der Macht, der Herrschaft, der Unterwerfung. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gleichberechtigung.

Das Sterbensrecht

Das Sterbensrecht ist ein Recht, das jedem Menschen zusteht. Es ist ein Recht, das die Würde des Menschen schützt. Es ist ein Recht, das die Freiheit des Menschen sichert. Es ist ein Recht, das die Gerechtigkeit des Menschen wahren soll. Es ist ein Recht, das die Liebe des Menschen fördern soll. Es ist ein Recht, das die Hoffnung des Menschen stärken soll. Es ist ein Recht, das die Arbeit des Menschen belohnen soll. Es ist ein Recht, das die Ehre des Menschen wahren soll. Es ist ein Recht, das die Würde des Menschen schützen soll.

Das Sterbensrecht ist ein Recht, das jedem Menschen zusteht. Es ist ein Recht, das die Würde des Menschen schützt. Es ist ein Recht, das die Freiheit des Menschen sichert. Es ist ein Recht, das die Gerechtigkeit des Menschen wahren soll. Es ist ein Recht, das die Liebe des Menschen fördern soll. Es ist ein Recht, das die Hoffnung des Menschen stärken soll. Es ist ein Recht, das die Arbeit des Menschen belohnen soll. Es ist ein Recht, das die Ehre des Menschen wahren soll. Es ist ein Recht, das die Würde des Menschen schützen soll.

Der Ruf

Der Ruf ist ein Ruf nach Gerechtigkeit, nach Freiheit, nach Gleichberechtigung. Er ist ein Ruf nach Menschlichkeit, nach Brüderlichkeit, nach Liebe. Er ist ein Ruf nach Zukunft, nach Hoffnung, nach Arbeit. Er ist ein Ruf nach Ehre, nach Würde, nach Ansehen. Er ist ein Ruf nach Macht, nach Herrschaft, nach Unterwerfung. Er ist ein Ruf nach Gerechtigkeit, nach Freiheit, nach Gleichberechtigung.

Der Ruf ist ein Ruf nach Gerechtigkeit, nach Freiheit, nach Gleichberechtigung. Er ist ein Ruf nach Menschlichkeit, nach Brüderlichkeit, nach Liebe. Er ist ein Ruf nach Zukunft, nach Hoffnung, nach Arbeit. Er ist ein Ruf nach Ehre, nach Würde, nach Ansehen. Er ist ein Ruf nach Macht, nach Herrschaft, nach Unterwerfung. Er ist ein Ruf nach Gerechtigkeit, nach Freiheit, nach Gleichberechtigung.

Stenographieren

Stenographieren ist eine Kunst, die die Sprache in Zeichen umwandelt. Es ist eine Kunst, die die Freiheit der Sprache sichert. Es ist eine Kunst, die die Gerechtigkeit der Sprache wahren soll. Es ist eine Kunst, die die Liebe der Sprache fördern soll. Es ist eine Kunst, die die Hoffnung der Sprache stärken soll. Es ist eine Kunst, die die Arbeit der Sprache belohnen soll. Es ist eine Kunst, die die Ehre der Sprache wahren soll. Es ist eine Kunst, die die Würde der Sprache schützen soll.

Stenographieren ist eine Kunst, die die Sprache in Zeichen umwandelt. Es ist eine Kunst, die die Freiheit der Sprache sichert. Es ist eine Kunst, die die Gerechtigkeit der Sprache wahren soll. Es ist eine Kunst, die die Liebe der Sprache fördern soll. Es ist eine Kunst, die die Hoffnung der Sprache stärken soll. Es ist eine Kunst, die die Arbeit der Sprache belohnen soll. Es ist eine Kunst, die die Ehre der Sprache wahren soll. Es ist eine Kunst, die die Würde der Sprache schützen soll.

Wo die Rechte regiert

Steuerenkung war die Wahlparole der Rechtsparteien in Mecklenburg-Schwerin. Nach der Regierungsübernahme wurde zwar noch hier und da von Steuererhöhungen geredet — aber es blieb bei den schönen Worten. Der diesjährige Haushaltsplan der mecklenburgischen Rechtsregierung schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 76 802 200 Mark ab. Die Steuern werden entgegen den Ankündigungen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten nicht gesenkt, sondern in gleicher Höhe wie unter der Linkregierung erhoben.

Die Rechtsregierung kann aber mit den bisherigen Einnahmen nicht auskommen. Steuererhöhungen? Nein, das ging nicht gut an. Es müßten Ausgaben gestrichen werden. Für die ländliche Siedlung sind statt bisher 700 000 nur 200 000, für den Bau von Landarbeiterwohnungen statt bisher 1,5 Millionen nur noch 500 000 eingelegt. Die Ausgaben für Verkehrswesen im ordentlichen Plane sind von 750 000 im Vorjahr auf 150 000 herabgesetzt. Eine starke Einschränkung werden auch die Mittel für Meliorationen erfahren, die nur ein Zehntel der bisherigen Summe betragen.

Diese Art der Ausgabenbeschränkung trifft vor allem die Nationalsozialisten, die den Wahlkampf mit der Forderung nach verstärkter Siedlung und besserer Fürsorge für die Landarbeiter bestritten hatten. In der Regierungspraxis tun sie genau das Gegenteil!

Flucht vor Hugenberg

Der Zerfall der Deutschnationalen Partei schreitet munter fort. Es vergeht fast kein Tag ohne neue Austrittsmeldungen.

Am Donnerstag lag der deutschnationale Abgeordnete des Preussischen Landtags Lindner, Geschäftsführer des Deutschnationalen Arbeiterbundes, der Deutschnationalen Partei den Rücken gekehrt. Lindner hat seinen Schritt in einem Brief an den Vorsitzenden der deutschnationalen Landtagsfraktion begründet. Darin heißt es:

Die Weiterentwicklung der Dinge in den letzten Wochen, das völlige Fehlen jeglichen Verständnisses der Parteiführung für die richtige Behandlung der Arbeitnehmerschaft; der mangelnde gute Wille, sie durch die Tat als gleichberechtigt anzuerkennen; die zahllosen Versuche, sie am Gängelband ideenloser Spießhütten oder überheblicher Kraftmeierei zu führen oder jetzt durch außerordentliche, natürlich nicht ernst gemeinte Verapropäzungen zu fördern; der materialistische Geist, der die Parteiführung beherrsicht; die üblen Einflüsse unverantwortlicher Ratgeber, denen der Parteivorstand sich ständig aussetzt, während ehrliche und wohlmeinende Parteimitglieder an ihn einfach nicht herankommen können, aber auch die unerbittliche Freude aller Gegner dieser selbständigen Arbeiterbewegung über das Auscheiden aufrechter Arbeiterführer aus der Partei und schließlich die katastrophale Stärkung der marxistischen Bewegung durch ihren besten Schrittmacher Hugenberg machen es mir unmöglich, weiterhin die Befolgung zu ertragen, die die Zugehörigkeit zu einer in Hugenbergs Geist geführten Partei mit sich bringt.

Gleichzeitig wird der Austritt des stellvertretenden Landesverbandsvorsitzenden in Hugenbergs Wahlkreis, Stadtverordneten Straß (Herford), das Auscheiden der drei Breslauer Stadtverordneten Bergmann, Buchner und Poitke und der langjährigen Berliner Stadtverordneten Frau Schwaab bekannt.

In Darmstadt traten Harrer Heß und Süß aus. Außerdem hat der Landrat a. D. Rogge, der Führer des deutschnationalen Landesverbandes Schleswig-Holstein zwischen sich und Hugenberg den Trennungsschritt gezogen. Auch das Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des Reichsangeestelltenausschusses der Deutschnationalen Partei, Duda, hat die Hugenberg-Organisation verlassen.

Deutschland und Polen

Genf, 17. Januar. Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf konnten am Donnerstag mit einem günstigen Ergebnis abgeschlossen werden. Es ist in den Verhandlungen über den Handelsvertrag gelungen, den letzten Punkt zu überwinden, so daß die Vertreter Deutschlands und Polens ihren Regierungen empfohlen haben, die offiziellen Verhandlungen in Warschau Anfang nächster Woche wieder aufzunehmen. Man hofft, sie dann in wenigen Wochen zu einem endgültigen, für beide Teile günstigen Abschluß bringen zu können.

Deutschland hat, wie verlautet, die Sicherheit erhalten, daß es bei dem bisherigen polnischen Schweinekontingent von 200 000 Doppelzentnern bleibt und die polnischen Schweine nicht die Absatzmärkte der östlichen deutschen Landwirtschaft belasten werden, während Polen die Sicherheit gegeben wurde, daß die Einfuhr dieses Kontingents nicht durch verwaltungstechnische Maßnahmen behindert werde.

Bei den Besprechungen über das Liquidationskonto gelang es, Punkte, die zu Mißverständnissen Anlaß geben konnten oder verschiedene Auslegungen zuließen, genauer zu umschreiben.

Neue Zustände sind zumungunsten der deutschen Winderheit in Polen wurden nicht gemacht. Auch in dieser Frage hofft man die endgültige Vereinigung in den nächsten Wochen in Warschau vornehmen zu können.

Der 22jährige Sowjet-Kommissar

Die blutige Saat ist aufgegangen. Die Toten von Hartmannsdorf zeugen von dem ersten Erfolg des neuen Kommissars der KPD-Zentrale für den kommunistischen Parteibeitrag Chemnitz-Erzgebirge. Nach den Beschlüssen der kommunistischen Landeskonferenz Sachsens am 22. Dezember 1929 wurden die drei sächsischen Parteibeitrag, Dresden, Leipzig und Chemnitz, zu einem einheitlichen Bezirk zusammengelagert. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Obis (Chemnitz) wurde als politischer Leiter seines Postens enthoben. Für ihn wurde nach den Beschlüssen jener Konferenz ein neuer Kommissar nach Chemnitz geschickt, der den völlig desorganisierten Bezirk wieder in Ordnung bringen soll. Dieser neue Kommissar ist Bruno Goldhammer. Wer ist Goldhammer? Das rechtskommunistische Oppositionsorgan „Die Arbeiterpolitik“ schreibt darüber:

Bruno Goldhammer, der bisherige praktische Chef der Dresdener „Arbeiterstimme“ ist auf Grund der Beschlüsse der sächsischen Landeskonferenz nach Chemnitz berufen worden. Bruno Goldhammer ist ein Protektionskind Kurt Fischer's und der engste Vertraute Kubel's, der jetzt im Aufstiege

Unser Konferenz-Star



Charlie Schacht, genannt der Sunny boy, erregt durch seine Ungeschicklichkeiten Stürme der Begeisterung im nationalsozialistischen Lager.

Hahnmanns die politische Leitung der sächsischen Bezirke übernommen hat. Der 22jährige neue Kommissar wird jetzt im Bezirk Erzgebirge-Vogtland den kommunistischen Parteimitgliedern auf die Nase gesetzt, um den politischen und organisatorischen Verfall des Bezirks mit der entschlossenen Wendung zur bolschewistischen Linie aufzuhalten.

Die Berliner Zentrale wird mit Goldhammers Tüchtigkeit zufrieden sein. Wenige Tage ist er erst in Chemnitz und schon darf er vier Todesopfer und mehr als ein Duzend Schwerverletzter auf sein Erfolgskonto buchen. Die Tatsache, daß ein Jüngling von 22 Jahren die Politik der KPD im hiesigen Bezirk führt, läßt das kommunistische Verbrechen von Hartmannsdorf noch in viel größerem Licht erscheinen als bisher.

Berliner Stadtverordnetenwahlen

Berlin, 17. Januar. Die Donnerstag-Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung verlief ruhig. Im Vordergrund des Interesses standen die Wahlen der Stadträte. Sie brachte der Sozialdemokratie, den Deutschnationalen und Kommunisten je drei Sitze. Von den Kommunisten wurde u. a. der Urheber der letzten Rathauskrawalle, Fritz Lange, zum unbesoldeten Stadtrat gewählt. Die Nationalsozialisten gingen leer aus, während Wirtschaftspartei, Demokraten und Volkspartei je einen Sitz erhielten.

Die in den letzten Tagen vereinzelt vorgenommene Konstituierung von Berliner Bezirksparlamenten zeigt, daß das Bürgerium auch in Berlin, als Handlanger der Reaktion, in zahlreichen deutschen Städten eingeschlossen ist, seine Position möglichst reflexlos auszunutzen. So wurde der Sozialdemokratie, als stärkste Fraktion in einzelnen Berliner Bezirksversammlungen, das Vorsteheramt vorzuziehen. In der Treptower Bezirksversammlung lehnten die Sozialdemokraten es daraufhin ab, sich weiterhin an der Wahl des Vorstandes zu beteiligen.

Die Kommunisten erweisen sich überall, selbstverständlich auch in Berlin, als Handlanger der Reaktion, indem sie grundsätzlich nicht für Sozialdemokraten stimmen und dadurch der bürgerlichen Reaktion in den Taten verhelfen.

Seipel im Rückzug

Wien, 17. Januar. Aus einer Mitteilung der Christlich-sozialen Reichsparteileitung, die sich am Mittwoch mit den Vorschlägen des früheren Bundeskanzlers Seipel über die Schaffung einer Ständeverfassung beschäftigte, geht hervor, daß Seipel einen vollständigen Rückzug angetreten hat. Er sucht diesen Rückzug damit zu bemänteln, daß er falsch verstanden worden sei. Wirklich soll die von ihm gewünschte Wirtschaftskammer kein Budgetrecht und kein Recht der Steuererhebung mehr erhalten. Außerdem soll sie in die vom Nationalrat beschlossenen Gesetze nicht hineinreden können. Dagegen sollen die Gesetze, die von der Wirtschaftskammer beschlossen werden, vom Nationalrat abgeändert werden können.

Die Leitung der Christlichsozialen Partei beschloß, eine Kommission aus Vertretern der Länder und den Christlichsozialen Partei nahestehenden Wirtschaftszustimmungen einzusetzen, die einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Bildung der Wirtschaftskammer ausarbeiten soll.

Ausreise der Rußlanddeutschen

Die 190 deutsch-russischen Bauernflüchtlinge, die am Donnerstagnachmittag die Ausreise nach Brasilien antreten, wurden vor ihrer Abreise im Hamburger Ueberseeheim der Capag von Regierungskommissar Stüdele begrüßt.

Stüdele wies darauf hin, daß das Reich es als selbstverständlich angesehen habe, den Auswanderern zu helfen. Aber angesichts der riesigen Arbeitslosigkeit in Deutschland sei es nicht möglich, die Auswanderer in Deutschland unterzubringen. Das Reich habe die Auswanderer jedoch in ihrem Bestreben, eine neue Heimat zu finden, weitgehend unterstützt. In der hantianischen Kolonisationsgesellschaft Harmonia, die die Ansiedlung im Staate Santa Catarina in der Nähe der deutschen Siedlung Blumenau und Harmonia in Brasilien vermittelt, würden die Flüchtlinge auch in Uebersee eine Stütze finden.

Schlußtagung des Völkerbundrats

Der Völkerbundrat beendete am Donnerstag seine 58. Tagung mit einer kurzen Sitzung, die in der Hauptsache dem Gedanken an das erste Zusammentreten des Völkerbundrates am 16. Januar 1920 gewidmet war. Ratspräsident Zaleski und das einzige jetzige Mitglied des Rates, das auch an der ersten Ratstagung teilgenommen hatte, der Spanier Quinones de Leon, hielten Gedächtnisreden.

Zaleski widmete dem ersten Ratspräsidenten Leon Bourgeois warme Worte der Erinnerung. Er erinnerte weiter an die

Hoffnungen und Befürchtungen der Zeit des Anfangs des Völkerbundes, die noch von den Nachwehen des Weltkrieges bewegt war. Die Hoffnungen, die sich an die Idee des Völkerbundes geknüpft hätten, seien in den ersten 10 Jahren seines Bestehens nicht enttäuscht worden, die Arbeit des Völkerbundes selbst habe unbestreitbare Fortschritte gemacht. Besonders der Rat habe eine Reihe der schwierigsten Fragen zu bewältigen gehabt und dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zwischen den Nationen zu fördern. Das Betätigungsfeld der Völkerbundorganisationen habe sich immer mehr verbreitert, die Zahl der Völkerbundmitglieder sei gewachsen, der Einfluß des Völkerbundes habe in günstiger Weise auf die Bemühungen der Außenminister, die zwischen ihren Nationen schwebenden Fragen zu regeln, eingewirkt. Man wisse heute, daß der Völkerbund der richtige Weg sei und in welchem Maße seine Bemühungen Erfolg haben können. Es gelte, Schritt für Schritt weiterzugehen, zum Gebäude des Friedens Stein auf Stein zu fügen. Man könne der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen.

Quinones de Leon unterstrich die Ausführungen von Zaleski über die Fortschritte des Völkerbundes und gebachte der inzwischen verstorbenen Ratsmitglieder. Er wies dann auf die steigende Teilnahme der lateinamerikanischen Staaten am Völkerbund hin und betonte, daß der Geist der Völkerbundarbeiten in den 10 Jahren trotz aller zurückgelegten Stappen der gleiche geblieben sei. Ausführung, Schiedsgericht, Gerechtigkeit und Zusammenarbeit seien die Aufgaben des Völkerbundes und müßten es bleiben. Der Völkerbund, eine große Idee, sei eine große Wirklichkeit geworden und seine Kräfte würden weiter wachsen bis zur endgültigen Herrschaft des Friedens in der Welt.

Rubelfälligerprozeß in Rußland

In Kowno, 17. Januar. Wie aus Moskau gemeldet wird, begann heute in Leningrad der Prozeß gegen die Fiskalwongenzfänger. Auf der Anklagebank sitzen sechs ehemalige Offiziere, darunter der ehemalige Rittmeister Schüller, der ausgezagt hat, daß er von dem aus dem Berliner Prozeß bekannten Georgier Sada Chierajewil: falsche Fiskalwongenz erhalten habe.

Der Prozeß wird zehn Tage in Anspruch nehmen. Die Sowjetregierung hat beschlossen, den Prozeß durch Mundfunk für die Bevölkerung Leningrads und Moskaus zu übertragen. Der Prozeß wird noch ein diplomatisches Nachspiel haben, weil die Fiskalwongenzfänger nach Ansicht der Regierung in Rußland bis jetzt noch nicht zum Stillstand gekommen seien.

Hilfsaktion für französische Sowjet-Auswanderer

Paris, 17. Januar. Veranlaßt durch Berichte der französischen Volkspartei in Moskau hat das französische Rote Kreuz eine Hilfsaktion für die französischen Auswanderer in Rußland organisiert, die sich in ähnlicher bedrohter Lage befinden wie die deutschen Bauern. Es sollen hauptsächlich Lebensmittel nach Rußland geschickt werden.

Die Sowjetregierung hat sich bisher geweigert, die Hilfsleistungen zollfrei zuzulassen, so daß vorläufig die ganze Aktion unmöglich geworden ist.

Nach 30 Stunden aus dem Schacht gerettet

Breslau, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Grube Heinitz ist jetzt von den Rettungskolonnen ein Arbeiter, der 30 Stunden vererdet war, lebend geborgen worden.

Die Rettungskolonnen hatten sich nach über 24tündiger Arbeit Donnerstagabend bis an den Verunglückten herangearbeitet. Da dieser aber jetzt zwischen Kohlenstücken eingeklemmt war, mußte man die Arbeit auch noch von einer anderen Seite aufnehmen. Freitag früh konnte er endlich mit einigen Lungenentzündungen an Füßchen und Schenkeln geborgen und in das Knappschichtlazarett übergeführt werden.

Die beiden letzten in dem zu Bruch gegangenen Stollen eingeschlossenen Bergleute sind bisher nicht gefunden worden. Man muß mit ihrem Tode rechnen.

Abgestürzt und hängengeblieben

M. Halle, 17. Januar. Ein aufsehenerregender Vorfall ereignete sich am Donnerstag in der Merseburger Straße. Dort stürzte ein Dienstmädchen, das mit Fensterrücken beschäftigt war, aus dem dritten Stock ab und blieb mit den Kleidern am Wummengitter im zweiten Stock hängen.

Die Wohnungsbauer wurden erst durch die Rufe der Passanten und die Schreie des Mädchens aufmerksam und befreiten es aus seiner unglücklichen und gefährlichen Lage. Das Mädchen erlitt einen Nervenschock und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Notizen

Reichstag am 23. Januar. Die Einberufung des Reichstags ist für Donnerstag den 23. Januar geplant. Am Sonnabend den 19. Januar tritt der Restenrat des Reichstags zusammen, um über den Termin der ersten Plenartagung Beschlüsse zu fassen.

Aus dem Reichsbanner ausgetreten. Die Vorstandsmitglieder der demokratischen Ortsgruppe Chemnitz haben ihren Austritt aus dem Reichsbanner erklärt, soweit sie Mitglieder dieses Bundes sind. Sie haben sich damit mit dem ehemaligen Gewerkschaftsmitglied Nordjeck solidarisch erklärt, der im Chemnitzer Stadiparlament für einen Nationalsozialisten stimmte.

Steigende Arbeitslosigkeit in Wien. Die Arbeitslosigkeit in Wien ist nach der neuesten Statistik wieder sehr stark gestiegen. Es gibt in Wien gegenwärtig 90 000 unterstützte Arbeitslose. Das sind 9000 mehr als zu Beginn des Jahres und 5300 mehr als zu der gleichen Zeit des Vorjahres.

Arbeitskämpfe in Australien. Ein Zusammenstoß zwischen Mitgliedern des Arbeiter-Verteidigungskorps und der Polizei in der Nähe von Geelong in Newswales hat zu einer völligen Stilllegung der Gruben im ganzen dortigen Bergbaustrich geführt. Die Frauen der Bergarbeiter sind überall ihren Männern durch Übernahme von Streikposten behilflich. Die Regierung von Newswales hat mit der Rekrutierung einer freiwilligen Hilfspolizei begonnen.

Bei naschkaltem Wetter ein paar Wybert! Sie schützen vor Erkältung und Infektion und halten Katarrh fern.

Wybert
In Apotheken und Drogerien RM. 1.25 und 70 Pfg.

Stadt Magdeburg

Die „sozialdemokratische Straßenbahn“

Die Straßenbahn will ihre Fahrpreise erhöhen, die Einwohnerkritik diese Maßnahme — was verständlich und gerechtigt ist — und sucht nach den Schuldigen.

Nun ist es falsch, daß Stadtverordnete und Magistrat die Tarifierhöhung beschlossen haben, sie haben sich — die „Volksstimme“ hat wiederholt darauf verwiesen — überhaupt noch nicht mit der Angelegenheit beschäftigt.

Brave Magdeburger, die sonst ganz normal ausfallen, erschließen sich, daß die riesigen Ueberschüsse, die nunmehr aus der Straßenbahn herausgewirtschaftet würden, für den Bau eines künftigen Rathauses verwendet werden sollen.

Das ist die Höhe der Kritik, das sind die Ergebnisse der politischen „Erziehungsarbeit“, die von einer bürgerlichen und einer unstabilen Presse von selten geistigem Tiefstand geleistet wird.

Parteiwoche in Magdeburg

Nachfolgend geben wir nochmals den Lehrplan bekannt. Die Schüler bitten wir, sich diesen auszuscheiden.

- Kursus 2: Müller, „Kommunismus und Sozialismus“, 2 Abende, 21. und 23. Januar.
Kursus 3: Dr. Weiser, „Grundriss der Sozialdemokratie“, 2 Abende, 25. und 30. Januar.
Kursus 4: Professor Schümer, „Geschichte und Programme anderer Parteien“, 2 Abende, 1. und 6. Februar.
Kursus 5: Gubben, „Hendrik de Man“, 1 Abend, 11. Februar.
Kursus 6: Dr. Baerenprung, „Völkerverbund“, 2 Abende.
Kursus 7: Frau Arning, „Frauenarbeit im sozialistischen Sinne“, 1 Abend.
Kursus 8: Winger, „Aufbau und Organisation der Partei“, 1 Abend.
Kursus 9: Keneberg, „Kunst der politischen Rede“, 1 Abend.
Kursus 10: Müller, „Organisation und Aufgaben der Arbeiterpresse“, 1 Abend.
Kursus 11: Wittmann, „Die politische Lage“, 1 Abend.
Kursus 12: Ferkel, „Die politische Lage“, 2 Abende.

An die Eltern!

Heute Sonntag, mittags von 11 bis 12 Uhr, können sich Schulanfänger zu den Sammelstunden anmelden.

Die nachfolgenden weltlichen Schulen nehmen sowohl die Meldungen der Schulanfänger als auch die Meldungen von älteren Schülern (Klassen 7—1) für den Sommer 1930 an.

- Alstadt: Kleine Schulstraße 24, Rektor Gubben.
Friedrichsstadt: Ritterstraße 16/17, Lehrer Güntel.
Neue Altstadt: Umfassungstraße 76a, Rektor Kappel.
Alte Altstadt: Stendaler Straße 10, Rektor Dr. Piemüller.
Südau I: Fehlfstraße 25, Rektor Köhler.
Südau II: Reiziger Straße 46, Rektor Gilert.
Wilmshausen: Sedanring 21, Schulleiter Braune.
Bismarck: Zadenstraße 1, Rektor Gerkel.
Ina Werk! Die Zahl der Kinder und Klassen unserer weltlichen Schulen muß sich um mindestens zehn Prozent im Sommer 1930 steigern! Helft unsern Schulen!

Der unsinnige Kommunistenrawall

Wie ihn ein Erwerbsloser sah

Ein erwerbsloser Arbeiter, der die sogenannte Kundgebung der Magdeburger Kommunisten am Mittwoch miterlebt hat, schreibt uns über seine Beobachtungen und Eindrücke folgendes:

Ich ging am Mittwochvormittag zum Arbeitsamt. Wie immer, standen die Erwerbslosen in Gruppen auf dem Platze vor dem Arbeitsamt zusammen, diskutierten und erzählten über alles, was sie interessiert.

Während ich mit einigen Freunden vor dem Arbeitsamt stand, beobachtete ich einen mir unbekanntem Mann, der zu den verschiedenen Gruppen ging und bald hier, bald dort miterzählte.

Als dann polizeiliche Verstärkung kam, nahmen viele der heidenhaften Angreifer Reißaus. Die Polizei zerstreute die Menschenansammlungen, indem sie zum Weitergehen aufforderte.

Soweit die Zuschrift eines erwerbslosen Arbeiters, der nicht von kommunistischen Tiraden verblendet und verhetzt ist. Zum Vergleich zu seinen Schilderungen nur ein paar Zitate aus dem Bericht der „Tribüne“:

Ich war über die Rohheit, mit der man gegen die Polizisten vorging, empört. Ich äußerte, daß ich mich anders verhalten würde, wollte man mir so mißspielen, wie den Schulreuten.

Ich habe nirgends gesehen, daß auch nur einmal ein Beamter von seinem Gummiknüppel Gebrauch machte. Ich habe aber beobachtet, daß der Kommunist, der am Morgen vor dem Arbeitsamt zur Nachahmung der russischen Arbeiter aufgefordert hatte, dem Umzug in respektvoller Entfernung gefolgt war und daß er sich auch bei den Zusammenstößen immer abseits hielt.

Schon beim Abmarsch (des Umzugs) erschienen plötzlich gummi knüppel schwingende Schupoleute des sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Baerenprung, um die Demonstranten zu provozieren und um so Gelegenheit zu bekommen, mit Polizeiknüppeln, Revolvern und Maschinen-

In einer engen Straße, kurz vor dem Versammlungsort, provozierte einer der Polizisten in dem Maße, daß sich die Erwerbslosen das auf proletarische Art verbitten mußten.

Man vergleiche die ausführliche Schilderung in der obigen Aufschrift und die „Darstellung“ der „Tribüne“, die gar keine Darstellung ist, sondern zur Hebe bestimmte Phrasologie, vermittels der darauf angelegt, den Leser erneut gegen die Polizei aufzutreiben.

Beryllium, das neue Wertmetall

Im Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine zu Magdeburg sprach der Chemiker der Siemens & Halske AG, Dr. R. Klüg über Herstellung und Eigenschaften des Berylliums.

Man findet das Beryllium in Deutschland vor allem im böhrischen Wald, sonst in größeren Mengen in Norwegen, Spanien, Afrika und zum Teil auch in den Vereinigten Staaten.

Sozialdemokratische Partei

- Bezirk Nord Mitgliederversammlung bei Richterfeld.
Bezirk Südold Kranenabend bei Heilmeyer.
Bezirk Leimbörsch Funktionärversammlung im „Reichsbrot-Hof“.
Bezirk Hermerleben Funktionärversammlung bei Triller.
Bezirk Neue Altstadt Frauenabend im „Wintergarten“.
Bezirk Südost Funktionärversammlung bei Heilmeyer.

Neuere ist man nun bereits so weit, daß dieses Metall durch Legierungen, und besonders Verarbeitungen, vor allem jedoch durch seine hervorragende Desoxydationsfähigkeit in nennenswertem Umfang Eingang in die Technik gefunden hat.

Die durch Regierung mit Kupfer gewonnene Berylliumbronze ist weit wertvoller, — für bestimmte technische Zwecke, — als andere Bronzen und Stähle. Sie besitzt eine größere Lebensdauer.

Man gebraucht Beryllium heute als Feder für automatische Telefonie, als Hochgeschwindigkeitsfedern für Flugzeuge, Ventilschrauben, Drahtgewebe, Gießformen usw. Außerdem wird Berylliumbronze in der Dampfabrikation verwendet.

Karneval in Magdeburg

Ja wohl, man wird noch gemütlich in Magdeburg. Was dem Rheinland und dem deutschen Süden recht ist, warum soll es uns Magdeburgern nicht billig sein.

Die „Tageszeitung“ verkündet es mit fetten Lettern: Prinz August Wilhelm von Preußen, Mitglied der Stahlfabrik-Ortsgruppe Potsdam, nimmt am Karneval in Magdeburg teil.

Ein Tropfen Barmut fiel allerdings in den karnevalistischen Freudenbecher. Der preussische Innenminister hat öffentliche Umzüge verboten.

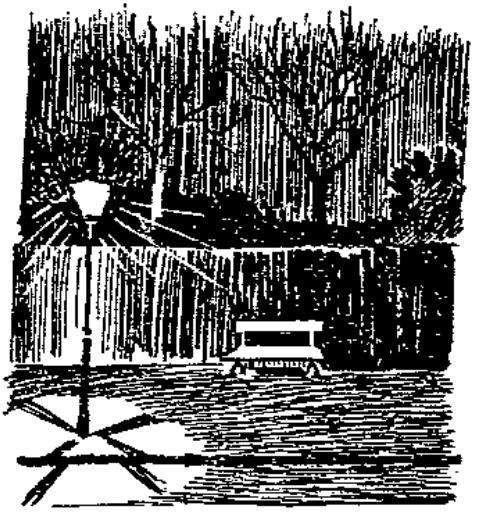
Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarkts.

Der Zugang an Arbeitsuchenden hat weiter nachgelassen. Die Arbeitsuchendenziffer stieg in dieser Woche „nur noch“ um 1589 auf 37 792 (in der letzten Woche um 2400 und in der vorletzten um 3700).

In der Metallindustrie und im Metallgewerbe ging der Beschäftigungsgrad im allgemeinen weiter zurück. In der Werkzeugmaschinen-Industrie war der Auftragsrückgang etwas lechziger, so daß einige Schloßer und Dreher eingestellt werden konnten.

In der Lederindustrie stieg die Arbeitsuchendenziffer gegenüber der Vorwoche infolge zahlreicher Entlassungen aus der Handschuhfabrikation. Die Handschuhindustrie ist infolge fehlender Auslandsaufträge schlecht beschäftigt, so daß in der nächsten Woche mit einem weiteren härteren Zugang von Handschuhmachern und Handschuhmacherinnen zu rechnen ist.

Wie wird das Wetter am Sonnabend



Teils heiter, teils neblig, Frost.

Im Bereich des hohen Luftdrucks, der zwischen Oder-Elbe Barometerstände von nahezu 780 Millimeter Höhe auf herrscht ruhiges und im norddeutschen Tiefland vielfach neblig Wetter. Die Temperaturen liegen meist etwas unter Null.

Aussichten: Teils heiter, teils neblig, Frost.

Wasserstände

Table with columns for location (e.g., Rimbürg, Wandsbeck, Altona), water level changes, and specific measurements.

RUND & FUNK

Programm der Sender Berlin und Magdeburg

Sonnabend, 18. Jan. 15.20: Jugendkünde. 15.45: Can-Can. Dr. Kranz: Medizinisch-hygienische Vorträge.

Abteilung Lager. Sonnabend den 18. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Ferdinand... Abteilung Verkauf. Dienstag den 21. Januar, 20 Uhr, Vorstellung im Reichstheater Hof.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freigeistige Gemeinde. Sábien am Sonntag den 18. Januar. Wochentage, Sábien und Sábietel im 'Mittellungsblatt'.

Jugendbewegung

Mädelerbeitsgemeinschaft Groß-Magdeburg. Die Mädelerbeitsgemeinschaft Groß-Magdeburg veranstaltet am 18. und 19. Januar auf dem Jungborn in Magdeburg einen Mädelerntausch.

Kunstreuebeitrag zirkla 70 Pfennig. Dafür gibt es Kaffee, Kaffee und Mittagessen. Die Meldungen müssen bis zum 15. Januar an die Adresse von Elna Schwebler, Magdeburg, Große Münzstraße 3 (Deutscher Laugewerksbund), gesandt werden.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg. Generalversammlung am Sonntag den 23. Januar, 20 Uhr, bei G. Holz. Sábietel, Sábietelgarage. Jeder mit dem Mitgliedsbuch mitbringen.

Schülergruppe. Sonntag geben wir zur Kulturhöhe in der Stadthalle. Karten zu 50 Pf. bei G. Holz, Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Freiwilliges Jugendrotkreuz. Am Sonntag 9.30 Uhr im Heim Jugendrotkreuz. Sábietel, Sábietelgarage.

Kamen Bau-, Möbel- und Modeltischler. Die Schokoladen-Industrie stellte eine größere Anzahl Sachkräfte wieder ein. Aus einer Zuckerraffinerie kamen in dieser Woche noch rund 40 Arbeiterinnen zur Entlassung.

Während im Stadtbezirk Magdeburg die Arbeitssuchendenziffer im Baugewerbe infolge der günstigen Witterung wiederum einen leichten Rückgang erfährt, liegt die Arbeitssuchendenziffer im Gesamtbezirk um rund 90 auf 4020. Das Hoch- und Tiefbaugewerbe zeigte im allgemeinen noch eine verhältnismäßig gute Aufnahmefähigkeit.

Von den 28 300 Hauptunterstützungsempfängern wurden 23 666 durch die Arbeitslosenversicherung und 2634 aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung unterstützt.

Tabellarische Uebersicht für die Zeit vom 9. bis 15. Januar.

Table with columns for location (e.g., Hauptamt Magdeburg, Nebenstellen), number of unemployed, and other statistics.

Die große Erbschaft

Ein raffinierter Schwindler hat, nachdem er in Mühlberg, Schwerin, Jannaber und anderen Städten aufgetaucht ist, auch in Magdeburg eine Gastrolle gegeben. Er versuchte, nach dem versprochenen reichlichen Mitzingungen, in zwei Fällen von Frauen Geld unter Verriegelung solcher Taschen zu erhalten.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen. Das Heft enthält eine Fülle anregender Aufsätze.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Die Erbin, Monatsgehälter des Vorsitzendenverbandes für den Regierungsbereich Magdeburg, G. S., hat in ihrem Jannaber den 2. Jahrgang begonnen.

Eröffnung des Provinzparlamentes

Die Zahlen sprechen. Zur Eröffnung des 45. Provinziallandtags ist es interessant, wie einmal die Reichstagen im Gedächtnis zurückzurufen, auf Grund deren die Errichtung der Landtage erfolgt ist, und sie zu vergleichen mit der Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Table comparing election results for 1925 and 1928, including Social Democrats, Communists, and others.

Der Gewinn und Verlust an Stimmen in den Gruppen. Die Zahlen sprechen für sich: 1925: 661 197, 1928: 511 255, 1928: 657 583.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Stimmensituation bei der Provinziallandtagswahl 1925 und bei der Reichstagswahl 1928.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Sonntag den 18. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Ferdinand... Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Gründung eines Karstadt-Betriebes in Burg

Brandenburger Betrieb verlegt und vergrößert - Die Verelendungspolitik der Kommunisten

Die Ankündigung in der „Volkstimme“, daß der Karstadt-Konzern voraussichtlich das Fabrikgrundstück von ehemals Edermann & Gömen in Burg erwerben werde, wird durch die Ereignisse bestätigt. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß mit dem Abschluß des Kaufvertrages zwischen der Stadt Burg und dem Konzern Karstadt in wenigen Tagen gerechnet werden kann.

Das Fabrikgrundstück von ehemals Edermann & Gömen ist eine stillgelegte Schuhfabrik, die in der Blütezeit ihres Bestehens etwa 200 Personen Arbeit und Brot gegeben hat. Der Betrieb wurde im März 1929 endgültig stillgelegt. Seit dieser Zeit steht das Gebäude vollkommen leer und ist natürlich in seinem Wert beträchtlich gesunken. Eine Nachfrage nach stillgelegten Fabrikgrundstücken ist so gut wie gar nicht vorhanden; es müssen für den Konzern Karstadt schon besondere Gründe vorliegen, in Burg einen eignen Betrieb aufzumachen.

In einem Betrieb in Brandenburg beschäftigt der Konzern bereits mehr als 100 Personen und ist nicht in der Lage, die Aufträge zu bewältigen. Es besteht auch keinerlei Ausdehnungsmöglichkeit, so daß der Konzern gezwungen ist, entweder eine Fabrik neu zu errichten oder den Betrieb von Brandenburg zu verlegen. Man hat sich zum zweiten entschlossen und Burg dazu auserwählt. Der Burger Wirtschaft ist eine Belebung wohl zu gönnen, aber besser wäre es freilich, wenn anstatt eines Frauenbetriebes mehrere hundert Männer Beschäftigung fänden.

Karstadt beabsichtigt, einen Konfektionsbetrieb einzurichten und im Laufe der Zeit

etwa 500 bis 600 Frauen und Mädchen

einzustellen. An Arbeitskräften ist kein Mangel; es würde durch die Entlassungen eine gewisse Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten.

Die sozialdemokratische Fraktion des Stadtparlaments hat sich für den Verkauf an den Karstadt-Konzern bereits entschieden, obwohl für die Stadt damit ein großes Opfer verbunden ist. Ihre Stellungnahme ist diktiert von ihrem Verantwortungsbewußtsein gegenüber den Arbeitslosen; sind doch auch Hunderte von arbeitslosen Frauen und Mädchen vorhanden, die sich bei allem doch freuen werden, wenn sie wieder einer Beschäftigung nachgehen können und nicht auf die geringe Arbeitslosenunterstützung angewiesen sind.

Der Karstadt-Konzern ist nicht ein x-beliebiges, sondern ein seit fundiertes Unternehmen. Es ist mit Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß es ein Dauerbetrieb werden wird, der kaum irgendwelchen Schwankungen unterliegen wird. Es ist sogar die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Konzern noch andere Betriebe nach Burg verpflanzt, wenn auch vorüberhand damit nicht zu rechnen ist. Immerhin ein kleiner Lichtblick für eine neue Aufstiegsmöglichkeit der Stadt Burg!

Der Karstadt-Konzern beabsichtigt, das Fabrikgebäude innen und außen gründlich zu erneuern. Zu diesem Zweck sollen in den nächsten Tagen maßgebende Personen die Entscheidung an Ort und Stelle treffen und es ist beabsichtigt, soweit als irgendmöglich, die Arbeiten den Burger Handwerkern und Gewerbetreibenden zu übergeben. Es wird die Summe von 80 000 bis 100 000 Mark genannt, die für die Instandsetzung benötigt werden wird. Auch dies dürfte dazu beitragen, die Wirtschaft in Burg ein wenig zu beleben.

Die Stellungnahme der Kommunisten zum Verkauf ist eine andre, aber aus ihrer sonstigen Haltung heraus allzu verständliche. In einer Versammlung der Erwerbslosen, einberufen von den Kommunisten, hat der kommunistische Stadtberednete und Parteisekretär Mater die Stellungnahme seiner Fraktion dahingehend dargelegt, daß nach ihrer Meinung die Sozialdemokraten wiederum einmal Verrat an der Arbeiterschaft betrieben und dem Kapital eine größere Summe in den Hals geworfen hätten. Es wäre besser gewesen, unter den Erwerbslosen die für die Stadt in Frage kommende Summe aufzuteilen. Damit würde wohl allen Erwerbslosen eine einmalige Unterstützung von wenigen Mark zugute kommen, die Gesamtaufgabe jedoch, den Arbeitsmarkt zu verbessern, in keiner Weise angegriffen.

Die Kommunisten vergessen auch dabei, daß die auf das Grundstück von der Stadt Burg feinerzeit gegebene Bürgerschaft sowieso als verloren zu betrachten ist. Den Kommunisten

gar nicht darauf an, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, denn je größer die Arbeitslosigkeit, desto größer Unzufriedenheit und Verzweiflung in der Arbeiterschaft, desto größer deren Aufnahmefähigkeit für kommunistische Parteiagitation. Mit einer verzweifelt Arbeiterschaft lassen sich auch viel leichter Rufführer und Anführer bewerkstelligen, die dazu führen, manchen braven Arbeiter ins Gefängnis zu bringen. Die Sozialdemokratie ist dann in solchen Fällen wieder gut genug, für eine Amnestie zu sorgen. So gern sie hierzu auch bereit ist, es ist ihr dennoch nicht möglich, so viele aus den Gefängnissen herauszuholen, als durch das Verschulden der Kommunisten hineingebracht werden.

Die Sozialdemokratie bemüht sich zu viel Verantwortungsbewußtsein den Erwerbslosen gegenüber, als daß sie eine solche verwerfliche Politik der Kommunisten mitmacht. Die Burger Arbeiterschaft ist genug geschult, um zu erkennen, wo ihre Interessen am besten gewahrt sind. Das bewies auch der Besuch der erwähnten Arbeitslosenversammlung. Von den mehr als 3000 am Orte befindlichen Arbeitslosen hatten sich zu dieser Versammlung etwa 200 eingefunden. Der klägliche Weifall, den der kommunistische Redner erzielte, war ein Symptom dafür, daß die Kommunisten nicht das Recht haben, sich als Vertreter der Erwerbslosen zu bezeichnen. Politische Rindsköpfe sind es, die den kommunistischen Tiraden und Phrasen Weifall spenden. Brot und Arbeit - und darauf kommt es an - gibt die kommunistische Partei mit ihrer Politik den Arbeitslosen nicht.

Aus Mitteldeutschland

Der Geisteskranke als Detektiv

In den Abendstunden des Mittwochs stürzte sich an der Kluthrücke in Dessau ein Mann auf einen ahnungslosen Passanten, verfaß den Leberrücken mit Handfesseln und behauptete, er sein ein amerikanischer Detektiv. Dann führte er ihn gefesselt durch mehrere Straßen auf einen Bauplatz, wo er seinen Gefangenen bis auf die Strümpfe entkleidete. Darauf sperrte er ihn in einen Schuppen. Ein Bauunternehmer, der den Vorgang beobachtet hatte, gab dem Eingesperrten seine Kleider wieder und der Kriminalbeamte entpuppte sich beim nähern Zusehen als ein aus der Irrenanstalt beurlaubter Patient.

Greifin lebendig verbrannt

Einen furchtbaren Tod erlitt die 70jährige, stark gelähmte Rentnerin Karoline Voigt in Böhned. Sie hatte sich am Ofen zu schaffen gemacht, wobei ihre Kleider Feuer fingen. Die hilflose alte Frau verbrannte bei lebendigem Leibe. Der ausgebrochene Stubenbrand konnte bald gelöscht werden.

Unter der eisernen Schiebetür

In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Autoschlosserei Karl Jung in der Pfaffenburger Straße in Wernigerode ein schmerzlicher Unfall. Von der im Bau befindlichen Autoreparaturhalle fiel eine große eiserne Schiebetür um und traf den Besitzer, der sich auf einem Revisionsgang befand. Der Verunglückte wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert.

Die Hundertjährigen

Wie der „Amtliche Preussische Pressebericht“ mitteilt, betrug die Zahl der Personen, die im Jahre 1927 ihren 100. Geburtstag erleben konnten, 18, und zwar 4 Männer und 14 Frauen; im Jahre 1928 erreichten 17 Personen (6 Männer und 11 Frauen) den 100. Geburtstag. Im Jahre 1929 sank die Zahl auf 12 Personen, und zwar 4 Männer und 8 Frauen. Im Jahre 1926 wurden 29 Personen, 12 Männer und 17 Frauen 100 Jahre alt. Die Frauen leben also länger als die Männer.

Der Spanner traf den Wald

Im Bezirk Wapenberg, der Oberförsterei Lehlungen, ist man beim Schlagen der durch Spannerfraß zerstörten Waldbestände. Der Schaden ist bedeutend höher, als man zuerst angenommen hatte: Es müssen etwa 8000 Festmeter geschlagen werden.

Verderbe mit Arsenik vergiftet

Auf dem Volksguten in Lieckau im Saalkreis sind von unbekannter Hand die besten und jüngsten sechs Pferde mit Arsenik vergiftet worden. Drei der Tiere verendeten. Auch an den Schäferhunden wurde der nichtswürdige Anschlag verjücht. Die Angelegenheit liegt noch im Dunkel. Sie brachte für das ganze Dorf große Unannehmlichkeiten durch die ewigen Hausfuchungen und Vernehmungen mit sich. Die weitere Folge wird höchstwahrscheinlich noch ein Prozeß wegen Falschbezeichnung sein.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFIRMEN

R. Beinhof
Holz - Kohlen

Halberstädter Straße Nr. 20
Fernruf Stephan Nr. 41084

Hygienische Molkerei
Herm. Klutentreter
Musterbetrieb für großstädt. Milchversorgung

Bruno Schrader G.m.b.H.
Magdeburg, Westendstraße Nr. 31
Fernsprecher Nr. 42275
Bauvertretungen
Günthers Granitputz D.R.P. Aubac-Leichtbauplatten, Allmend-Eckschutzleisten, Gitterroste usw. usw.
Bauaustrocknung

Hansa-Fischhallen
Inh.: Emil Hedicke
In Magdeburg: Walbecker Straße 50
In Burg: Am Markt
G. Gerstung Nachflg.
Inh.: A. Kehling
Biergroßhandlung / Mineralwasserfabrik
Berliner Weizbier / Köstritzer Schwarzbier u. alle hiesigen Biere / Harzer Sauerbrunnen
Magdeburg, Helmholzstraße 1a, Telefon 42189

Kaushaltungs-Dampfwäscherei
Tel. 41 982 E. Hage Tel. 41 982
Magdeburg-S., Halberstädter Str. 72b
Filiale: Halbersädter Str. 122aa
wäscht garantiert ohne Chlor olendend weiß, schonend u. preiswert:
Naßwäsche, Mangelwäsche,
Trockenwäsche, Gardinen u.
feine Herrenwäsche.
Abholung und Zustellung kostenlos!

Möbel kaufen ist Vertrauenssache!
Kopplin & Morgenstern
Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str.

Rufen Sie uns
wenn Ihre Schrelb-, Rechen- oder sonstigen Büromaschinen nicht funktionieren. Unsere leistungsfähige Werkstatt repariert schnell und sorgfältig
E. LOEWENTHAL & Co.
MAGDEBURG Kantstr. 9
Büromaschinen
Fernsprecher 8598/99


Kornisch & Co.
Kohlenhandlung
Magdeburg

Gute Bücher
preiswert
Musikapparate und Schallplatten aller Marken in reicher Auswahl
BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME
Magdeburg, Aschersleben, Stendal.

ALBERT THIEME
MAGDEBURG-WILHELMSTADT
Kontor: Friesenstraße 1 - Fernsprecher 7925
Böhm. Braunkohlen - Brikkette, Ho z, Grudekoks, Steinkohle, alle Sorten Brechkoks
Kartoffel-Handlung

WALTER BUTZMANN
KOHLN
MAGDEBURG
Schenkendorfstraße 24

LEIBNER & WITTE
Kohlenhandlung
 Lüneburger Straße Nr. 35 
Telephon 206 70

Citroën 6/32
ist der wirtschaftlichste Wagen
Generalvertreter: **Richard Dresler**
Magdeburg, Lüneburger Str. 36

Möbel-Fabrik Plate
Schrotestraße Nr. 48
Große Auswahl! Billige Preise!
an der Wilhelmstädter Kirche



Speisezimmer
kaufen Sie gut und preiswert aus der Spezialfabrik
Sommer & Schaal
Fichtestr. 31
am Sudenburger Bahnhof
Fernspr. 42801
Gegründet 1910


Dieses Zeichen bürgt für Qualität!
B. V. A. R. A. L.
B. V. BENZOL, B. V. ÖL
an allen blauweißen Zapfsäulen erhältlich.
Deutscher Benzol-Vertrieb, G. m. b. H., Magdeburg
Braunschweig / Halberstadt / Stendal / Staßfurt

Trinkt die gute Milch aus der Molkerei
Robert Bernhardt
Magdeburg, Wolfenbüttler Straße 43
Sahne, Butter, Käse stets frisch und preiswert

Wilhelm Krasper Nachfl.
Magdeburg-Neustadt
Großhandelshaus der graph. Branche

empfehl ich zur Liederung sämtlicher Erzeugnisse und Materialien für Buch- u. Steindruck, Offset-, Flot- u. Kupferdruck. Vertreter der modernsten u. vorteilhaftesten elektrischen Setzmaschinen-Behelzung „Egnilkap“
Gegründet 1893

August Ott, Magdeburg-S., St. Michaelstraße 40
Telephon Nr. 41626
Holz / Kohlen / Grudekoks und Gaskoks / Kasten-Verleih

Genarrte Langfinger

In der Merseburger Straße in Halle ließen Diebe einige Flaschen Likör und Schnaps mitgehen...

An Ort und Stelle geschlachtet

Ein dreifacher Einbruchsdiebstahl wurde in Lappode verübt. Dort drangen Diebe in den Stall eines Einwohners ein...

Kfandung auf offener Straße. In Heringen wurde der Sohn eines Händlers auf offener Straße von einem Gerichtsvolk...

Feierlichkeiten im Braunkohlenbergbau

Durch Anschlag geben, wie uns aus Südensieben berichtet wird, die Braunkohlenschiefer Arbeiter bekannt...

Kommunalarbeiter Bürgermeister für Burg

Im Dezember des vorigen Jahres hat der Oberbürgermeister der Stadt Burg seinen Abschied genommen...

In dieser Situation glaubte der Regierungspräsident der Stadtverordneten-Versammlung eine kommissarische Vertretung vorzuschlagen...

Die sozialdemokratische Fraktion war jedoch der Meinung, daß eine kommissarische Vertretung für die wenigen Wochen überflüssig sei...

Vorschlag des Regierungspräsidenten doch zu eigen machte, so aus dem Grunde, daß dem einzigen für die Verwaltung in Frage kommenden Magistratsmitglied...

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte eine Kommission gewählt, und ihr die Entscheidung über die Auswahl überlassen...

Überregierungsrat Dürren mit der Vertretung beauftragt. Die Kommission hatte gerade den Überregierungsrat Dürren einstimmig abgelehnt...

Wenn die Vertagung der Stadtverordneten-Versammlung noch einen Wert gehabt hätte und der Regierungspräsident auch nur einen Schein der Selbstverwaltung hätte wahren wollen...

Der Regierungspräsident hatte sich anscheinend von vorn herein auf den Oberregierungsrat Dürren festgelegt...

Die Pflicht ruft

Kreis Wanzleben.

Wir berufen zum Sonntag den 19. Januar, vormittags 9 Uhr, folgende Konventionen ein: In Osterweddingen (Goldener Saal) für die Orte Groß-Ottersleben, Ebersdorf, Ebersdorf, Ebersdorf...

Groß-Ottersleben.

Die Konventionen am Sonntag den 19. Januar in Osterweddingen im „Goldenen Saal“ beginnt um 9 Uhr vormittags...

Selbstbeholer. Leder- und Schuh-Reinigung. Sörzeiger dieses 5%, Kaffee...

ZUM KARNEVAL. künstliche Blumen in jeder Ausführung. Papiergirlande, Laternen, Feuerwerke...

Möbl. Zimmer, leere Zimmer. werden auch in unbesetzten Lokalen sehr viel gesucht!

Wohnungsmarkt. Bei offener Keimstäden. Kropfkrankheit und allen Wunden...

Arbeitsmarkt. Sichere Existenz. 30 bis 35 Mk. täglich...

Ärztliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Auf Grund der §§ 17 und 18 des Reichs-Verordnungsblattes...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Schwarzdruck. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Ausverkauf. beginnt Sonnabend den 16. Januar, 9 Uhr. Kurz gesagt: So etwas haben Sie doch noch nicht gesehen!

Kohlenscheine. Kohlen, Braunkohle, Anthrazit. Scharrer & Knüppel.

Beispiellos billig ist mein Inventar-Ausverkauf!

Beispiellos billig ist mein Inventar-Ausverkauf! Liste von Waren und Preisen.

Moritz Prebler. Rind, Schweine- u. Kalbfleisch. Fleischwaren, Fleisch, Fleischwaren...

Ausstellungshallen Adolf-Mittag-See. Größte Pelzmoden- und Kaninchenschau. 18. und 19. Januar, 9-19 Uhr.

Olli. Die beliebteste Qual-Schrokolade. Halbbitter, Edelherb, Naverma.

Lötschhofstr. 8. Frische Hasen. A. Herrmann Nachf. Jäger: Rnd. Keschberg.

Frische Hasen. Rind, Kalb, Schwein, Fleisch. A. Herrmann Nachf.

Verkauf. Die Abrechnung der von Schlichtermeister... in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1900...

Altmärker-Brauerei Magdeburg. Gegründet 1859. Gustav Schröder.

Ein Ereignis auf dem Büchermarkt! Sonderausgabe Thomas Manns Meisterwerk Buddenbrooks.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank. Familie Hugo Lehne Berlin.

Ein edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb ganz unerwartet meine liebe Frau Hedwig Greiner geb. Müller.

Am Mittwoch den 17. d. M. verstarb nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine herzengute, fürsorgende Frau Berta Herrmann.